

ABTEIGYMNASIUM
DER BENEDIKTINER in SECKAU

JAHRESBERICHT

2005/06

75 Jahre Abteigymnasium



IM EIGENVERLAG

Vorwort Vater Abt Dr. Johannes Gartner	3
Vorwort Direktor Mag. Ernst Maier	4
Vorwort EV-Obmann Erik Snieder	6

AGS | Matura

Fachbereichsarbeiten	12
----------------------------	----

AGS | öffentlich

25. Österreichische Physikolympiade in Seckau	14
Tag der offenen Tür	16
Besuch des steirischen Bischofs	17

AGS | unterwegs

Schikurs der 2. Klasse	18
Schikurs der 3. Klasse	19
Sommersportwoche der 5. Klasse	21
Pragreise der 6. Klasse	24
Exkursion in die Brauerei Göss	26
Schwimmtage der 1. Klassen	27
Salzburg - Exkursion der 3. Klassen	28
Exkursion nach München	30

AGS | kreativ

Bilder und Werke von Schülern	33
Keine Nebensache	45

AGS | produktiv

Landesphysikolympiade in Graz	47
Chemiker zu Besuch im Kindergarten	48
Sonnensystemmodell im AGS	49
Energie, mehr oder weniger!	50
Die Entstehung des Aufenthaltsraumes	51
Weil ich ein Mädchen bin! Wann ist ein Mann ein Mann?	53
Brandschutzübung am Abteigymnasium Seckau	54

Inhalt

AGS | sportiv

Orientierungslauf.....	56
Leichtathletik.....	57
Leichtathletik 2006 am AGS.....	58

AGS | integrativ

Miteinander auch in schwierigen Situationen reden können.....	60
Integrationsprojekt mit Jugend am Werk.....	62

AGS | religiös

Die Nachtwallfahrt nach St. Marein.....	64
Kreuzwegprojekt der 2. Klassen.....	66
Firmvorbereitung und Firmung.....	70

AGS | Nachruf

Altabt Dr. Athanas Recheis.....	72
Predigt von Abt Johannes beim Begräbnisgottesdienst.....	74
Ansprache von Dir Ernst Maier am Begräbnistag.....	77
Crazy Way - Christina Brass.....	79
Dankesbrief der Eltern von Christina Brass.....	81

AGS statistisch.....	82
-------------------------------	-----------

AGS chronologisch.....	84
---------------------------------	-----------

AGS bildlich.....	88
----------------------------	-----------

AGS personell.....	100
-----------------------------	------------

Impressum.....	103
-----------------------	------------

AGS Werbung.....	104
---------------------------	------------



Leben aus starken Wurzeln!

Ein Spaziergang durch unseren Klostergarten ist für mich zu jeder Jahreszeit erholend und anregend. Ein Garten ist ein „Miteinander“ von Wiesen und Wegen, von Blumen und Obst, von Ziersträuchern und Bäumen, von Licht- und Schattenspiel. Ein Garten braucht eine schützende Mauer, damit Wachstum gedeihen kann. Regen zur rechten Zeit und viel Sonnenschein, Stützen und Hüten, Stutzen und Mähen, vor allem aber Warten können auf Blüte und Frucht, sowie behutsames Entfalten dessen, was in jeder Pflanze angelegt ist. Darin liegt die „Pädagogik“ des Gartens, das sind aber auch die Methoden für die Heranbildung junger Menschen.

Das benediktinische Menschenbild meint nicht nur den Verstand, sondern ist dreidimensional, es will den ganzen Menschen ansprechen. Das benediktinische „ora – lege – labora“ (d.h. bete – lies – arbeite) prägt gleichsam den Alltag in unserer Schule: Das Angebot der Werkstätten, eine solide geistige Ausbildung und nicht zuletzt die Klassengemeinschaften, ebenso die Planungsgespräche innerhalb des Schulgemeinschaftsausschusses.

So schließt sich wieder ein „Jahresring“ für Eltern, Lehrer und Schüler, und wir dürfen mit dem Erreichten zufrieden sein. Das vergangene Schuljahr ist ein Zeichen für die Lebensfähigkeit und Lebenskraft unserer Schule. Weil wir aus starken Wurzeln leben, können wir im Herbst mit Zuversicht das Jubiläumsjahr beginnen.

Ich möchte allen, die zum Gelingen dieses Schuljahres beigetragen haben, ein verbindliches Wort des Dankes zum Ausdruck bringen.

+ *Abt Johannes*



Das Jubiläumsjahr 2006

Unsere Schule feiert im Jahr 2006 das Jubiläum „75 Jahre Abteigymnasium Seckau“. Einige damit im Zusammenhang stehende Höhepunkte, wie der Besuch des Herrn Diözesanbischofs Dr. Egon Kapellari oder das Bundesfinale der Physik-Olympiade, fielen in das abgelaufene Schuljahr 2005/06, andere werden im Herbst noch folgen.

Mit diesem Jahr ist es 75 Jahre her, seit das Abteigymnasium Seckau das Öffentlichkeitsrecht erlangt hat und seither diesen Namen trägt. Das Jahr 2006 würde sich aber auch noch für weitere Jubiläen anbieten. So könnten wir auch 80 Jahre seit der Gründung der Abteischule, die bereits ein Gymnasium - allerdings noch ohne Öffentlichkeitsrecht - war, feiern. Sogar ein 850-Jahr-Jubiläum, seit der ersten urkundlichen Erwähnung einer Schule im wenige Jahre davor gegründeten Augustiner-Chorherrenstift, wäre möglich.

Wesentliche Veränderungen der Schule aus jüngerer Vergangenheit jähren sich heuer zum zwanzigsten Mal. Dazu gehört die erstmalige Aufnahme von Mädchen ebenso wie der Übergang von einem alternierenden Gymnasium mit vier Klassen zu einem mit jährlicher Aufnahme verbundenen Vollgymnasium. Auch die Einrichtung der Lehrwerkstätten für Oberstufenschüler und -schülerinnen zählt zu diesen besonderen Maßnahmen.

Dieses Jahr gibt uns also vielfach Grund zu feiern, es brachte uns aber auch Grund zur Trauer.

Der überraschende Tod des Altabtes, Dr. Athanas Recheis, stellt für die Schule einen sehr großen Verlust dar, weil er nicht nur für die vorhin erwähnten, segensreichen Veränderungen der Schule hauptverantwortlich war, sondern sich bis zuletzt liebevoll um „seine“ Schule gekümmert hat.

Dass trotz dieses außergewöhnlichen (Schul-)Jahres die Unterrichtsarbeit nicht zu kurz gekommen ist, zeigen die vielfältigen Erfolge, im Besonderen das erfreuliche Maturaergebnis.

Eifrig gearbeitet wurde auch an der Festschrift, die aus Anlass des Jubiläums im Herbst herausgegeben wird. In dieser Extraausgabe liegt auch der Grund, warum die Beiträge im vorliegenden Jahresbericht diesmal etwas bescheidener ausfallen.

Dir. Mag. Ernst Maier



Jahresbericht des Elternvereins für das Schuljahr 2005/06

Wie immer nach den „großen Ferien“, wartete der Vorstand des Elternvereins schon wieder mit vollem Tatendrang darauf, die bevorstehenden Arbeiten zur besten Zufriedenheit aller auszuführen. Gleich nach

Schulbeginn gab es im Gasthaus Rainer das beliebte Pizza-Essen als Danke für viele fleißige Helferinnen und Helfer.

Am 21. Oktober 2005 fand im Musiksaal des Abteigymnasiums die Jahreshauptversammlung statt, bei der der alte Vorstand, hoffentlich weil er so gut gearbeitet hatte, wieder einstimmig gewählt wurde. Der Vorstand führte bereits unmittelbar nach der Jahreshauptversammlung seine erste Sitzung durch.

Danach fand am 29. Oktober 2005 der Maturaball, der nun erstmals in Spielberg abgehalten wurde, statt. Auch in dieser neuen Lokalität halfen der Elternverein und die Eltern der 7. Klassen wieder erfolgreich mit, um den Maturaball zu einer perfekten Veranstaltung zu machen.

Am 2. Dezember 2005 fand eine Sitzung des Elternvereins im Schloss Farrach statt.

Die letzte Aktivität im alten Jahr war die Nachtwallfahrt von Seckau nach St. Marein am 22. Dezember 2005, bei der der Elternverein wie immer alle „hungrigen und unterkühlten Wanderer“ mit Krapfen und Tee versorgte.

In Kooperation mit der Gemeinde Seckau, der HS Seckau, der VS Seckau sowie des Elternvereins des Abteigymnasiums fand am 28. März 2006 in der HS-Seckau ein Vortrag mit anschließender Diskussion der Akademie für Familienpädagogik über das Thema PUBERTÄT statt. In einem sehr ehrlichen Vortrag, da sie uns auch

viele Geschichten ihrer beiden Kinder erzählten, brachte uns das Lehrer-Ehepaar Fraißler dieses komplexe Thema auf eine erfrischende Art und Weise näher. Dies bewirkte, dass die anschließende Diskussionsrunde nicht enden wollte.

Als weiterer Sitzungstermin folgte der 15. April 2006 im Gasthaus Rainer.

Unsere letzte Elternvereinsitzung fand am 16. Juni 2006 ebenfalls wieder im Gasthaus Rainer statt.



Ein besonders schönes Ereignis war wieder einmal das Rotary-Benefiz-Konzert vom 20. Juni 2006 im Huldigungssaal der Abtei Seckau zu Gunsten des Elternvereins.

Herzlichen Dank an den Rotary-Club Aichfeld und im speziellen an die Fam. Prankh, die sich immer dafür einsetzen, dass es zu dieser Veranstaltung, und damit verbunden auch wieder zu einer großzügigen Spende, gekommen ist. Weiters möchte ich mich auch bei den „großzügigen Brötchenspendern“ bedanken, denn dadurch hatten wir bei unserem Buffet durch den Verkauf dieser, für den Elternverein „gratis eingekauften“ Brötchen einen großen Gewinn.

Der Höhepunkt des abgelaufenen Schuljahres war wie immer unser Schulschlussfest am 1. Juli 2006. Für unsere großen Bemühungen wurden wir mit schönstem Wetter belohnt. Durch die vielen interessanten



Vorwort



Beiträge unserer Kinder und die zahlreichen Besucher wurde es ein besonders erfolgreiches Fest. Darum herzlichen Dank an alle Akteure und somit auch bei deren verantwortlichen Professorinnen und Professoren (für die Vielzahl an Beiträgen), alle Helfer und den Vorstand des Elternvereins.

Einen besonderen Dank möchte ich noch unseren lieben Vater Abt aussprechen, der extra für die Teilnahme an unserem Schulschlussfest einen geschäftlichen Termin absagte.

Einen letzten, aber von ganzen Herzen kommenden Dank möchte ich meiner lieben Stellvertreterin Ulrike Babinsky aussprechen, denn ohne ihre Hilfe würde vieles nicht so perfekt funktionieren. Dass sie eine besondere Stütze des Elternvereins ist, zeigte sich während meiner durch Krankheit hervorgerufenen Verhinderung. In dieser Zeit erledigte sie alle Arbeiten mit vorbildhafter Gewissenhaftigkeit.

Neben diesen Tätigkeiten ist der Elternverein auch über das gesamte Schuljahr hindurch sehr aktiv. Die Elternvertreter nahmen an vier SGA-Sitzungen teil. Bei drei Veranstaltungen von Seckau Kultur organisierte und betrieb der Elternverein das Buffet. Ich selbst nahm zusätzlich an acht Sitzungen des Landesverbandes und drei Sitzungen des Landesschulrates teil.

Der Elternverein ist auch sehr großzügig bei der finanziellen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bzw. Professorinnen und Professoren sowie der Schule selbst. So unterstützten wir: Hilfsbedürftige Schüler bzw. Eltern, den Chor, den Tag der offenen Tür, die Energieinspektoren, die Schülerzeitung, den Aufklärungsunterricht, die Teilnehmer der Bundesphysikolympiade, die Orientierungsläufer, Materialien für das Schulschlussfest, die

Münchenexkursion, die Kärntenexkursion etc. Dass diese Vielzahl von finanziellen Unterstützungen durchgeführt werden kann, ist denn Vorstandsmitgliedern des Elternvereins zu danken. Seit unserer ersten Wahl im Jahre 2004 „arbeitet“ der Vorstand des Elternvereins absolut gratis, das heißt, dass seitens des Vorstandes seit 2004 kein einziger Cent verbraucht wurde. Darum möchte ich mich an dieser Stelle im Namen aller Eltern recht herzlich bei meinen Vorstandsmitgliedern bedanken.

Eine besondere Gratulation möchte ich allen diesjährigen Maturantinnen und Maturanten zur weißen Fahne aussprechen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten legten sich alle „kräftig ins Zeug“ und zeigten, was sie wirklich können. Diese Einsatzbereitschaft war bezeichnend für diese Klasse, denn bei jeder größeren Veranstaltung halfen die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern immer zahlreich und freiwillig mit. Deshalb bedanke ich mich für die jahrelange Hilfe und wünsche euch für euren weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

Da wir an unserer Schule ein besonderes, man könnte schon sagen, familiäres Klima haben, möchte ich mich hiermit sehr herzlich bei unserem Vater Abt, Dr. Johannes Gartner, stellvertretend für alle Abteiangestellten, sowie unserem Direktor Mag. Ernst Maier, stellvertretend für den gesamten Lehrkörper, für ihre vorbildliche Zusammenarbeit im Rahmen einer Schulgemeinschaft bedanken.

Abschließen möchte ich allen noch schöne, vor allem aber gesunde und erholsame Ferien wünschen.

Auf ein Wiedersehen im neuen Schuljahr freut sich

Euer Obmann, Erik Snieder



Adlaßnig Sandra		Jäger Georg	Ausgez. Erfolg
Adler Franz		Karner Kevin	
Antoniol Christoph		Maier Judith	Ausgez. Erfolg
Antoniol Martin		Maurer Christopher	
Artner Paul	Guter Erfolg	Moisi Dominic	Guter Erfolg
Babinsky Katharina	Guter Erfolg	Rattenegger Paul	
Bogensberger Armin		Saria Christoph	Ausgez. Erfolg
Cislo Clemens		Scardelli Laura	Guter Erfolg
Feldbaumer Birgit	Guter Erfolg	Sitter Maike	Ausgez. Erfolg
Glatz Stefan		Streitmayer Lisa	Guter Erfolg
Gruber Stefan		Vajda Claudia	

Auch in diesem Jahr wehte von den Türmen des Abteigymnasiums in Seckau die weiße Fahne.

Herzliche Gratulation!

Eindrücke der Reifeprüfung...



Die Prüfung verlief in angenehmer Atmosphäre, nicht zuletzt dank des Vorsitzenden Dir. Mag Fritz Malli.



Fachbereichsarbeiten 2005/06

Kath. Religion:

Betreuer: Mag. Christian Freitag

Paul Artner:

„Angelo Giuseppe Roncalli“

Geschichte und Politische Bildung:

Betreuer: Mag. Mario Klemen

Katharina Babinsky:

„Alltag in der DDR“

Geographie und Wirtschaftskunde:

Betreuer: Dr. Anton Auerböck

Christopher Maurer:

„Marketing und Verkaufsstrategien.

Die Handelsbeziehungen und Entwicklungsmethoden von Konzernen.“

Biologie und Umweltkunde:

Betreuer: Prof. Mag. Ladislaus Kampits

Sandra Adlaßnig:

„Klonen – Möglichkeiten und Grenzen einer ‚medizinischen‘ Technik“

Judith Maier:

„Die Gulsen, ein Naturjuwel der Obersteiermark“

Chemie:

Betreuer: Mag. Wilhelm Pichler

Stefan Hölzl:

„Alternativtreibstoff: Bio-Diesel oder Pflanzenöl“

Dominic Moisi:

„Epoxidharze“

Physik:

Betreuer: Prof. Mag. Johann Schlacher

Georg Jäger:

„Teilchenphysik und wie sie an der Entwicklung der Urknalltheorie beteiligt war“

Christoph Saria:

„RIFD: Radio Frequency Identification“

Bildnerische Erziehung:

Betreuerin: Mag. Susanne Srobl

Lisa Streitmayer:

“Tamara de Lempicka”

Musikerziehung:

Betreuerin: Prof. Mag. Irmgard Vollmann

Birgit Feldbaumer:

“Kulturträger Blasmusik am Beispiel der Marktmusikkapelle Seckau“



25. Österreichische Bundesphysikolympiade in Seckau

Mag. Wilhelm Pichler

Vom 6. – 21. Juni 2006 ging am Abteigymnasium die 25. Österreichische Physikolympiade über die Bühne.

Schon der Empfang der Olympioniken durch Bürgermeister Simon Pletz bescherte der Veranstaltung einen würdigen Beginn. Die Physikolympiade ist ein Wettkampf, bei dem talentierte Jungphysiker zwischen 15 und 19 Jahren ihre geistigen Kräfte im Lösen von physikalischen Aufgaben messen.

Die besten 17 Physiker aus ganz Österreich sind ins Abteigymnasium Seckau gekommen, um in der 14-tägigen Vorbereitung ihrem Wissen den letzten Schliff zu geben und in den abschließenden Wettkämpfen den Champion zu ermitteln. Dabei gab es natürlich Favoriten, die schon im Vorfeld als mögliche Sieger gehandelt wurden. Die jungen Olympioniken fühlten sich in Seckau sehr wohl und konnten an einem Sonntag auch die Schönheiten unserer Bergwelt auf der Hochalm bewundern. Zwischendurch gab es auch noch Entspannung bei einem Kinobesuch und eine wohlverdiente Verschnaufpause beim Baden am Weiermoarteich.

Das eigentliche Ziel aber war der Wettbewerb, welcher am 19. und 20. Juni 2006 durchgeführt wurde. Dabei mussten die Wettkämpfer in einer jeweils 5-stündigen Klausurarbeit ihr physikalisches Können unter Beweis stellen. Schließlich setzte sich auch der Favoritenkreis durch und folgende Olympioniken konnten sich für die Internationale Physikolympiade in Singapur qualifizieren:

- | | | | |
|----|--------------|-----------|------------------------------------|
| 1. | Hofstadler | Christian | HTL-Leonding; Linz |
| 2. | Nenning | Andreas | BGRG 4 - Wien |
| 3. | Legner | Markus | Akademisches Gymnasium - Innsbruck |
| 4. | Rakusch | Christian | Bischöfliches Gymnasium - Graz |
| 5. | Gritschacher | Simon | BG - Spittal/Drau |



Mit großer Freude muss angemerkt werden, dass sich auch ein Schüler des Abteigymnasiums unter den besten 17 Physikern Österreichs befand. **Georg Jäger** aus Zeltweg, Schüler der 8. Klasse, besiegelte mit einem **13. Rang** seine gute Leistung im Wettstreit mit den Besten.

Den feierlichen Abschluss bildete die Siegerehrung durch Landeshauptmann Franz Voves im Beisein von hohen Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Das Abteigymnasium bot durch die Tanzgruppe, dem Streicherensemble sowie einer Kabarettgruppe einen feierlichen Rahmen.

Seckau und das Abteigymnasium präsentierten sich einmal mehr als würdiger Austragungsort für Veranstaltungen mit Rang und Namen.



Tag der offenen Tür

Mag. Wilhelm Pichler

Am Samstag, den 3. Dezember 2005, fand nun schon zum 4. Mal der „Tag der offenen Tür“ am Abteigymnasium Seckau statt. Dabei ist es unserer Schule ein Bedürfnis, den zukünftigen Schülern



einen Einblick in den Schulalltag zu gewähren. Dabei wird nicht nur der normale Schulalltag gezeigt, sondern auch ein breit gefächertes Programm der einzelnen Gegenstände. Da gab es etwa Einblicke in die Werkstätten der Schule, dem Textilen und Technischen Werken und dem Bildnerischen Gestalten. Die Streichergruppe verwöhnte unsere Ohren, die unterschiedlichen Buffets und die Eisdielen unsere Geschmacksnerven. Zwischendurch hörte man auch griechische Marktschreier mit antiken Gewändern.

Wer sich für sportliche Betätigung interessierte, konnte im Turnsaal schon einmal einen ersten Geschmack davon bekommen. Dass wir eine katholische Privatschule sind, konnte man an einer wunderschön gestalteten Bilderserie im Meditationsraum erfahren. Und als es um 10.30 Uhr im Chemiesaal hieß: „It's Showtime“, durfte natürlich niemand der jungen Gäste mit ihren Eltern fehlen. So konnte man auch heuer wieder viel staunende Gesichter sehen, als die Chemietruppe aus dem Wahlpflichtfach der 7. Klasse es krachen und blitzen ließ.

Es machte uns Spaß zu zeigen, was wir können und freuen uns schon auf die zukünftigen jungen „Gymis“.

Besuch des steirischen Diözesanbischofs

Mag. Angela Pichler

Anlässlich der 75-Jahr-Feier des Abteigymnasiums in diesem Jahr besuchte Bischof Dr. Egon Kapellari am 4. Mai unsere Schule.



Nachdem er allen Klassen einen kurzen Besuch abstattete und mit den Schülerinnen und Schülern kurz ins Gespräch kam, stellte er sich in der 6. und 7. Klasse jeweils eine Schulstunde den Fragen der Oberstufenschüler. Bischof Kapellari erzählte aus seiner Jugend, über seine Berufung zum Priesterberuf und über seine vielfältigen Tätigkeitsbereiche in Diözese und Weltkirche.



Ein gemeinsames Mittagessen mit den Schülerinnen und Schülern der 6. und 7. Klassen, den Äbten und dem Direktor und ein anschließender Rundgang durch die Lehrwerkstätten des AGS rundeten diesen außergewöhnlichen Besuchsvormittag ab.



Mit Florian Kaltenegger im Interview für die Schülerzeitung der 1A.

Schikurs der 2. Klasse auf der Frauenalpe

Mag. Elmar Krauland



Schikurs der 3. Klasse in Rohrmoos

Markus Schweiger, 3a



Am Anfang hatten wir eine lange, aber doch sehr heitere Busfahrt vor uns, und auch die Lehrer waren noch sichtlich gut gelaunt. In Rohrmoos bei Schladming angekommen, ging's für uns gleich auf die Piste. Meistens konnten wir uns über blauen Himmel und Sonnenschein freuen.



An den Abenden war immer „High Life“ ...sei es bei Andis und Renés Strafreferat.....oder bei „Johnys Hüttengaudi“. Auch beim Singen hatten wir sehr viel Spaß. Wir Schüler maulten über das Essen, doch den Professoren schien es doch sehr geschmeckt zu haben.



AGS - unterwegs

Einer der Höhepunkte dieser Woche war, dass wir vier Burschen (ich nenne keine Namen) als Mädchen verkleiden mussten und da kam der eine oder andere dann schon ganz schön ins Schwitzen.



An allem ist die Katze schuld

Dieses erhebende herzbewegende Ritter-Schauer-Trauerspiel in drei Akten nebst tragischem Nachspiel sollte soll man gar nicht proben. Es hat seinen besonderen Reiz, wenn die Spieler den Text noch gar nicht kennen und also „aus erster Hand“ spielen.

Zum Spiel werden benötigt: Vier lustige Professoren, die mit größtem Einsatz mitspielen.

Der König = Johann Schlacher

Die ergebene Königin = Lisa Maurer

Die wunderschöne Prinzessin = Johannes Vollmann

der schöne und mutige Herzog = Mario Klemen

Der Vorhang

Nun aber die wichtigste Anmerkung, bevor das Spiel beginnt:

Jeder Spieler spricht die Anmerkungen mit, die in bzw. hinter seinem Text stehen.

Dies ist die Hauptsache und der Lacherfolg dieses Stückes!

Erster Akt... (Wie es weiter geht, könnt ihr von Markus Schweiger erfahren!)

Sportwoche der 5.Klasse

*Helena Aigner, Katharina
Haubmann*



Tag 1: Nihau (Hallo)!!! Am Montag dem 8.Mai um 8:08 Uhr fuhren wir, wie immer müde aber gut gelaunt (teilweise), nach Faak am Faakersee. Zu unserem Glück war Frau Prof. Maurer bereits in Pogöriach, wo unser Quartier war. Deshalb konnte nur unser werter Herr Prof. Krauland uns seine „höchst detaillierte“ Lebensgeschichte erzählen. Die Kernaussage dieser 2-stündigen Ansprache „Strengstes Alkohol- und Nikotinverbot“. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, verteilten wir uns in alle möglichen Himmelsrichtungen und mussten eine elendslange „Radltour“ zu unseren Sportkursen hinter uns bringen. Als wir am Abend reichlich erschöpft zurück kamen, wurden wir nach diesem anstrengenden Tag - zum Glück der Mädchen - mit phantastischen Aussichten belohnt. Am Volleyballplatz knüpften wir sofort Freundschaften mit den netten Jungs der Innsbrucker HTL. Während ein Teil der Klasse in das „Dorf“-Lokal „Schinackel“ fuhr, vertieften die anderen die Freundschaft mit unseren Mitbewohnern. Somit endete der erste anstrengende Tag spät in der Nacht.

Tag 2: Erschöpft von der langen Nacht begann der zweite Tag mit Regen. Die Kletterer und Volleyballer in Kombination mit Tennis mussten Prof. Kraulands „es is nerma weit“ und „des Stückl is e flach“ (Steigung auf die Taborhöhe = 58°) über sich ergehen lassen. Währenddessen die Volleyballer mit Kommunikationsschwierigkeiten (Volleyballlehrer) zu kämpfen hatten: „Do faalt a Boll!“ oder „Wie haschten du?“ - „Gor net“. Trotz der ganzen Schwierigkeiten war es



echt witzig und ein lustiger Tag ging dem Ende zu – and the nightlife began again.

Tag 3: Der Tag begann wie immer viel zu früh, sodass sich unter unseren Augen immer größere und dunklere Augenringe bildeten, worauf Prof. Krauland Gurkenscheiben empfahl. Unter

Protest mussten alle nach Villach fahren, außer die glücklichen Kajakler, die in der reißenden „Gäil“ (Gail), wie sie einige nannten, Bergungsübungen durchführten (es kamen alle lebend zurück). Prof. Krauland: „In aner halben Stunde sam ma in Villach“ Nach 2 Stunden kamen wir, völlig mit Dreck bespritzt, in der Stadt an (P.S.: „Na!!!!!!!!!!!! Awa net echt durchn Woid !!!!!!!“). Das Schicksal wollte es nicht anders und Elisa rammte, trotz, „Achtung!!!!!!!!!! Stipfel!!!!!!!!!!“, den Stipfel. Zu ihrem Glück passierte ihr, außer einer Saltoeinlage und einem kleinen Schock, nichts. Der Abend verlief gut, bis auf einige (?????) Ausnahmen, die die tollen Tipps von Prof. Krauland („Strengstes Alkohol- und Nikotinverbot“) wohl überhört hatten. Ein gewisser Jemand bekam es auch dem entsprechend zu spüren (eine Runde Mitleid).

Tag 4: Die Sonne schien endlich wieder und so machten sich die „Kloaschterweiber“ (= Klettergruppe) auf den Weg in die Höhen des Ka-Ka-Kanzianibergs und deren eventuellen Tod (60 Meter abseilen). Nach den Komplikationen des Vorabends ergriffen die Lehrer strengere Maßnahmen und beschlossen sich ebenfalls ins Partyleben zu stürzen, um uns so



„besser“ zu kontrollieren (Ja, Ja!!!! So viel zum Thema Vertrauen).
Fazit: Kein Lehrer wurde jemals irgendwo gesichtet.

Tag 5: Am letzten Tag wurden die Segler bei der Prüfung sehr hart unter die Mangel genommen (Hör ich da etwa Sarkasmus????). „Wos kummt jetzt genau zur Prüfung?“- „Ähhhhh, des is die Prüfung“. Geschafft haben es alle. In der Zwischenzeit verliebten sich die übrigen Mädchen in den 5-jährigen Maxi, den süße Sohn von Prof. Maurer, der uns besucht hatte. Die HTL'er aus Tirol mussten bereits um 11 Uhr am Vormittag abreisen (Seufz!!!!). Auch wir mussten am Nachmittag nach Hause fahren. Und viele sahen den legendären Faakersee das erste Mal durch die Fensterscheiben des Busses.

Fazit der Sportwoche: Im Großen und Ganzen war die Sportwoche „fui geil!!!!“. Leider wurde der Kreisverkehr, der von einigen Schülern „übersehen“ wurde, sehr in Mitleidenschaft gezogen, doch er war für die meisten in ihrem Zustand unbezwingbar („Wo is mei Radl?“ (Vajda) – „Es steht neben dir“ (Ernschtel)). Am Schluss noch eine kleine Information: Dieser Bericht musste unberechtigt von Kathl, Heli, Sandra, Elisa, Conny und Theresa geschrieben werden, da ein in einem gewissen Zimmer X, ein Sektstoppel gefunden wurde, der natürlich rein zufällig durchs Fenster ins Zimmer flog (Ja, Ja).



Pragreise der 6. Klasse

Kerstin Köstenberger, Juliane Ertl



Als uns unser Klassenvorstand, Herr Mag. Klemen, das Prinzip der Pragfahrt erklärte, waren wir zuerst etwas erstaunt. Dies war eine Methode, in der jeweils fünf Expertengruppen einen Stadtteil ausarbeiteten, um ihn vor Ort als Reiseleiter einer anderen Gruppe zu präsentieren. Nach dieser Vorbereitungszeit traten wir unsere Reise nach Prag am 25.04.2006 an. Wir alle freuten uns auf unsere Anreise mit dem Bus, doch unsere Vorfreude wurde uns sofort genommen, da wir sogleich am „Unterricht“ (Studieren unserer Skripten für die selbst erarbeiteten Führungen) teilnehmen mussten. Nachdem wir im Hotel Ilf angekommen waren, schwärmten unsere



Gruppen in ihren vorbereiteten Stadtteil aus, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Am Mittwoch, dem 26.04. besuchten wir die Prager Burg, wo uns sofort der prächtige Veitsdom in die Augen stach. Anfangs waren alle noch sehr interessiert und lauschten aufmerksam den Worten unserer zugeweilten Referenten, doch nach einiger Zeit mach-

te sich die kurze Nacht bemerkbar und die Experten hatten Mühe unsere Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten. Nach der Besichtigung der Altstadt wurden unsere Beine immer schwerer und wir freuten uns auf ein wenig Zeit zum Relaxen. Der Abend war zu unserer freien Verfügung: Eini-

ge besuchten die Oper, andere einen Jazzclub und einige wenige entschlossen sich im Hotel zu bleiben. Am nächsten Tag suchten wir das Judenviertel auf, wo wir viel über das jüdische Leben lernten und eine Synagoge besichtigten. Anschließend brachen wir zur Karlsbrücke auf, die sich zwischen Altstadt und Kleinseite befindet. Danach machten wir uns auf den Weg zur Neustadt, deren Beschreibung leider sehr kurz ausfiel, weil wir uns um 20 Uhr eine Vorstellung der „Laterna Magica“ ansahen. Am letzten Tag holte uns der Bus um 9 Uhr ab und wir machten uns auf die Heimreise. Während uns der Bus über Linz nach Hause brachte, arbeiteten wir an unseren Reisetagebüchern, die graphisch gestaltet wurden und Berichte und Arbeitsaufträge beinhalteten. Trotz einiger Zwischenfälle (Bernd besuchte das Damenklo, Meinhard wurden Drogen angeboten, Herr Professor Klemen hatte einen Konflikt mit einem tschechischen Beamten, der ihm am Ende den Vogel zeigte, einige kamen Stunden zu spät und verirrteten sich im Netz der U-Bahn) kamen wir gut nach Hause und können abschließend sagen, dass es eine sehr gelungene, aber anstrengende Reise war.



Schulexkursion in die Gösser Brauerei

Verena Wachter



Am Ende der 8. Klasse entschlossen wir uns- natürlich unter Zustimmung unseres Chemieprofessors Willi Pichler- noch einmal etwas für unser Leben zu lernen und eine Exkursion in die Gösser Brauerei zu machen. Nach gemütlicher Zugfahrt wurden wir freundlich von der Führerin in Göss begrüßt und ein interessanter Vormittag konnte beginnen, an dem wir alles über die unzähligen verschiedenen Bierarten, deren Herstellung, Eigenarten, Abfüllung und Verkauf erfahren konnten.

Nach einem kurzen Film und einer ausführlichen Führung durch das gesamte Areal der Brauerei lag es der Führerin auch am Herzen, uns noch etwas „Praktisches“ zu der gehörten Theorie mitzugeben. Somit wurde dieser informative Vormittag mit leckeren Brezeln und einer kleinen Bierverskostung abgerundet, wobei wir angehenden Maturanten natürlich unsere baldige Reife unter Beweis stellten und genau wussten, in welchem Maße wir dieses in seiner Entstehung so interessante Getränk konsumieren durften. Für unser Leben haben wir

gewiss gelernt, dass man/frau Bier schätzen sollte, da es einen langen, harten Weg bis zu seinem letztendlichen Geschmack durchmachen muss...



Braumeister DI Werner



Schwimmtage der 1. Klassen in Fürstenfeld

*Nina Spath,
Sabrina Kummer*

Am Montag in der letzten Schulwoche fuhren wir zu den Schwimmtagen nach

Fürstenfeld. Weil es in der Früh sehr stark regnete, bezogen wir zuerst unsere Zimmer in der Jugendherberge und verbrachten unseren 1. Tag in der Therme Loipersdorf. Die Professoren teilten uns in fünf Gruppen ein. Die Mädchen der 1B-Klasse waren bei Frau Prof. Krauland, die anderen waren bei Frau Prof. Maurer, Frau Prof. Glatz, Herrn Prof. Krauland und Herrn Prof. Klemen. Den Abend verbrachten wir auf dem Sportplatz und in der Jugendherberge. Am nächsten Tag war schönes Wetter und wir fuhren ins Freibad Fürstenfeld. Dort gab es einen Zehn- Meter Sprungturm, eine Wasserrutsche, ein Babybecken, ein riesiges Schwimmbecken und ein Sportbecken. Wir trainierten eifrig für unsere Schwimmabzeichen und hatten auch genug Zeit für verschiedene Spiele an Land. Am dritten Tag fuhren wir nochmals nach Fürstenfeld ins Freibad und machten dort die einzelnen Prüfungen für den Fahrschwimmer.

Danach spielten wir mit den Professoren auf einem riesigen schwimmenden Kraken. Es waren bestimmt die lustigsten drei Tage im ganzen Schuljahr.



Salzburg-Exkursion der 3. Klassen

Mag. Angela Pichler



In den ersten drei Tagen der letzten Schulwoche unternahmen die beiden 3. Klassen – wie am AGS seit vielen Jahren üblich - eine Salzburg-Exkursion. Unter Begleitung der beiden Klassenvorstände Mag. Elfriede Poier und Mag. Angela Pichler und des Musikprofessors Mag. Jürgen Scherf machten sich 36 Schülerinnen und Schüler bei strahlendem Wetter auf die Reise.

Folgende Stationen ergaben ein abwechslungsreiches Exkursionsprogramm:

1. Tag:

Eisriesenwelt Werfen - Wasserspiele Hellbrunn – Altstadtspaziergang in Salzburg – Besuch des Augustiner Bräu

2. Tag:

Haus der Natur – Bummeln in der Altstadt – Museumspädagogische Führung im Mozart Geburtshaus – Salzachtschiffahrt – WM-Spiel am Residenzplatz

3. Tag:

Museumspädagogische Führung auf der Festung Hohensalzburg-Salzbergwerk Hallstatt

Die Stimmung war gut, wenn auch das heiße Wetter bei manchen Ermüdungserscheinungen hervorrief. Die Nächte waren kurz, wie sollte es anders sein? Das Interesse für Neues: durchaus vorhanden,

sodass viele positive Eindrücke mit nach Hause genommen werden konnten. Die Gemeinschaft untereinander war großartig und wurde zudem noch gefestigt.

Alles in allem: Eine gelungene Reise am Ende eines langen Schuljahres!



Münchenexkursion

Christof Rattinger



Am 03. Juli 2006 machten wir uns mit unseren Begleitlehrern Prof. Wilhelm Pichler und Prof.

Hans Schicho mit dem Zug auf den Weg nach München. Dort bezogen wir nach einer fünfstündigen Zugfahrt unsere Zimmer in der sich nahe dem Bahnhof befindenden Jugendherberge „4 you“. Nach kurzem „Frischmachen“ begannen wir, die Stadt unsicher zu machen.

Wir fuhren zum Olympiapark, wo wir mit dem Lift auf die 190 Meter über dem Boden liegende Aussichtsplattform des Olympiaturms fuhren. Von dort aus konnten wir aus der Vogelperspektive die ersten Eindrücke von München auf uns wirken lassen.

Wieder am Boden zurück besuchte ein Teil der Gruppe das BMW-



Museum, während der Rest Minigolf spielte oder sich im Schatten eine Erfrischung gönnte.

Den restlichen Tag verbrachten wir beim Tollwood-Festival, einem Musikfestival. Dort genossen wir natürlich auch das eine oder andere „kleine“ Bier.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg zum „Deutschen Museum“, dem größten naturwissenschaftlich-technischen Museum der Welt. Dort erhielten wir Arbeitsaufträge für die Gegenstände Physik und Chemie.



Nach einer kurzen Mittagspause am Viktualienmarkt, wo viele die berühmten „Münchener Weißwürste“ probierten, ging es am Nachmittag noch einmal zwei Stunden zurück in das „Deutsche Museum“, wo wir nun Ausstellungsstücke aus den verschiedensten Bereichen, wie z.B.: Astronomie, Schiffbau, Bergbau, etc. nach eigenem Interesse anschauen konnten.

Das Abendprogramm bildete der Aufenthalt in einem Wirtshaus am Marienplatz, wo wir das Semifinalspiel Deutschland – Italien auf einer Großleinwand mitverfolgten.

Die Stimmung war faszinierend – hatte sich Deutschland doch plötzlich zur wahren Fußballnation verwandelt. Den ganzen Tag über sah man schon Fans, die sich an der Deutschlandflagge auf ihren Wangen identifizieren ließen. Teilweise wurden sogar die Dächer der Taxis beflaggt.

Umso mehr hat die Stimmung umgeschlagen, als die Italiener in der Nachspielzeit zwei Tore erzielten und die Deutschen somit aus dem Rennen um den Weltmeistertitel schlügen.

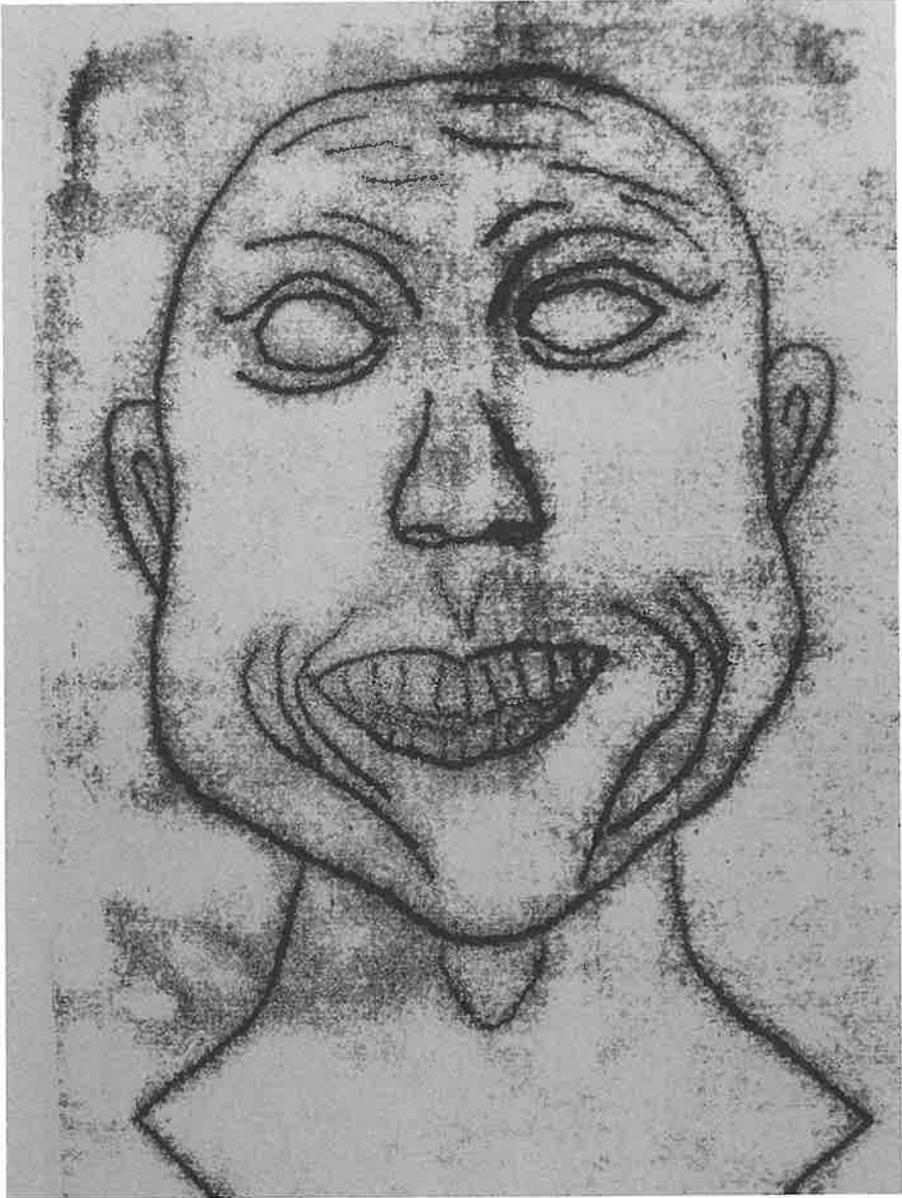
Den nächsten Vormittag verbrachten wir in der Glyptothek, einer Sammlung griechischer und römischer Skulpturen. Danach machten

AGS - unterwegs

wir einen Fußmarsch zur Münchner Universität am „Geschwister Scholl – Platz“. Dort sahen wir die Originalschauplätze, an denen im Zweiten Weltkrieg die Studentenvereinigung „Weiße Rose“ bzw. die zwei bekanntesten Mitglieder, die Geschwister Sophie und Hans Scholl, durch Flugblätter Widerstand gegen den Nationalsozialismus leisteten und deswegen zum Tode verurteilt wurden.

Am späten Nachmittag nahmen wir den Zug und wir kamen am Abend nach einer interessanten und unterhaltsamen Exkursion wieder zuhause an.

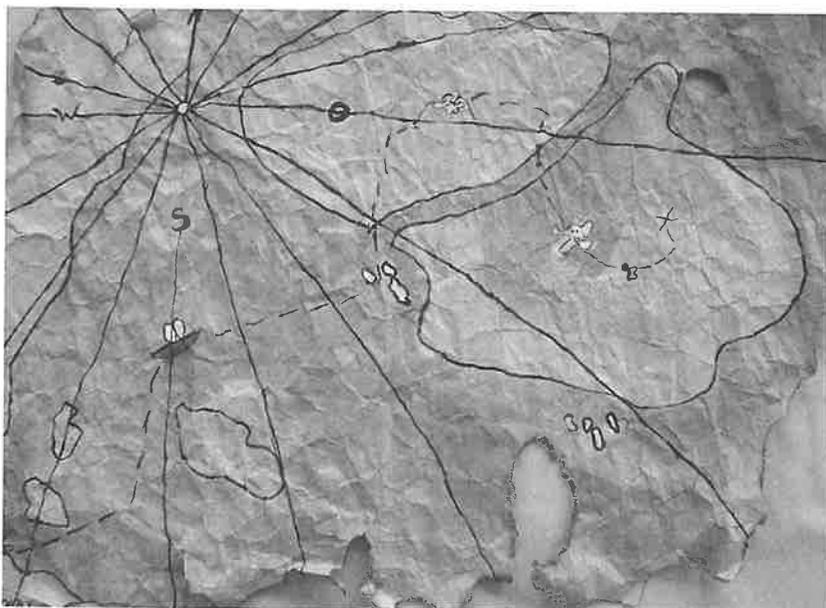




Gappmaier Rene, Mimik, Monotypie

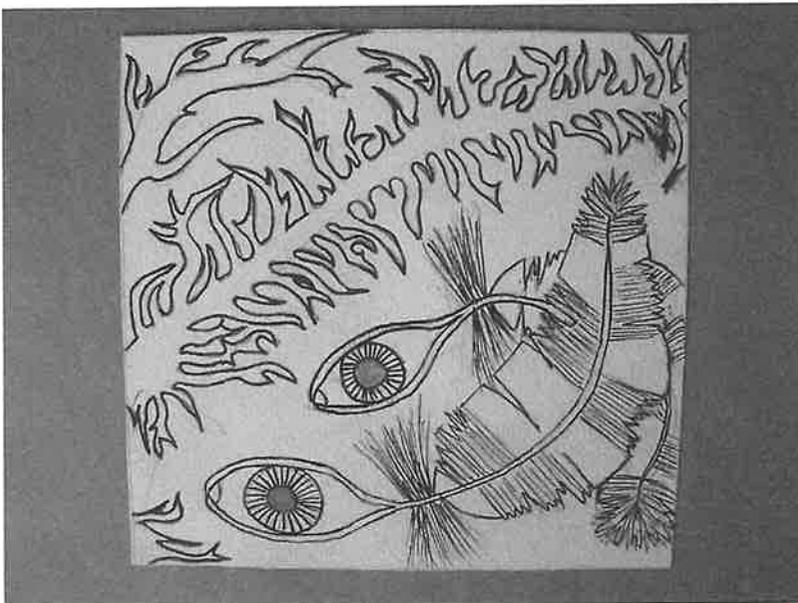


Oben: Amann Anna, Ich in 20 Jahren
Unten: Breiner Katharina, Schatzkarte





Oben: Brunner Bianca, Griechische Antike
Unten: Brunner Bianca, Hommage an Hutter

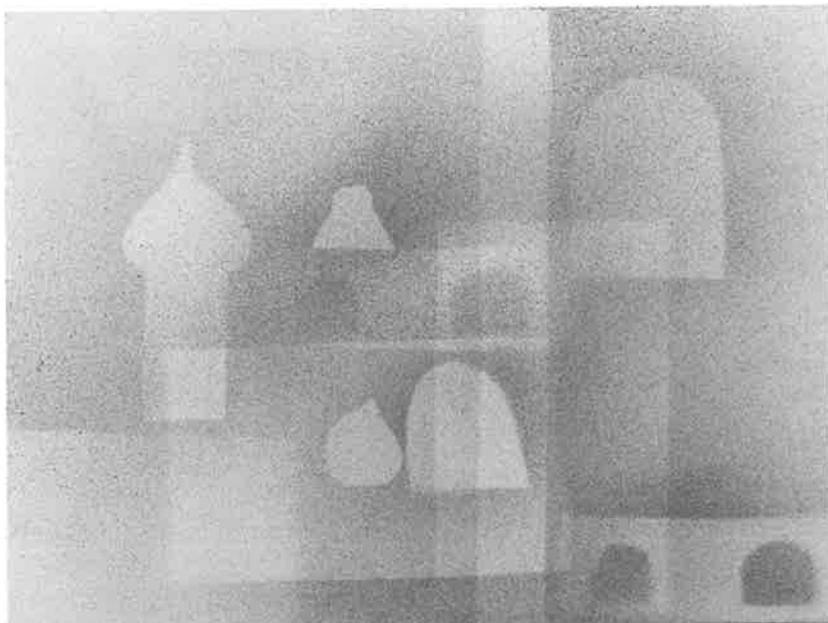




Oben: Cisló Clemens, Graffiti

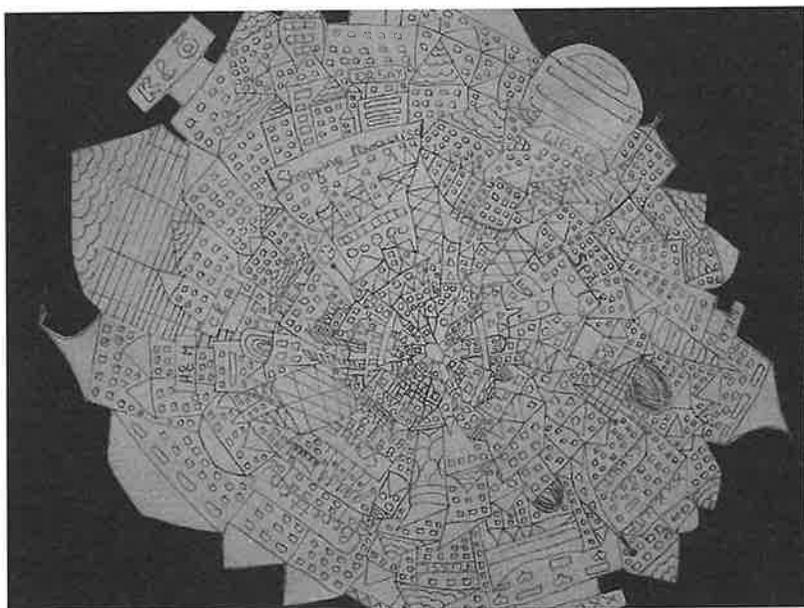
Unten: Gappmaier Rene, Halloween, Papierradierung





Oben: Gappmaier Rene, Phantasiestadt

Unten: Gruber Valentina, Kreisrunde Stadt





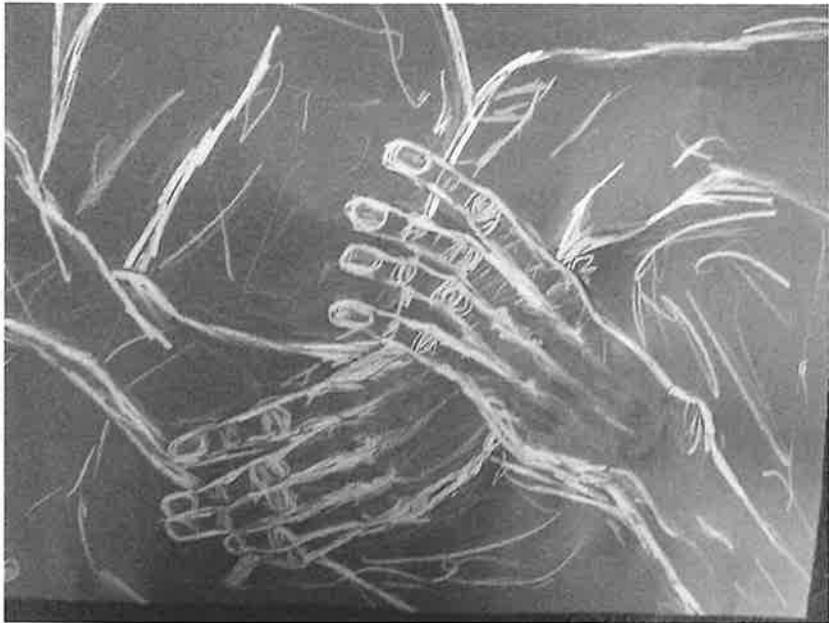
Hartel Michael, Griechische Vase, Wachsgrattage



Oben: Kär Sabine, Hundertwasserstadt

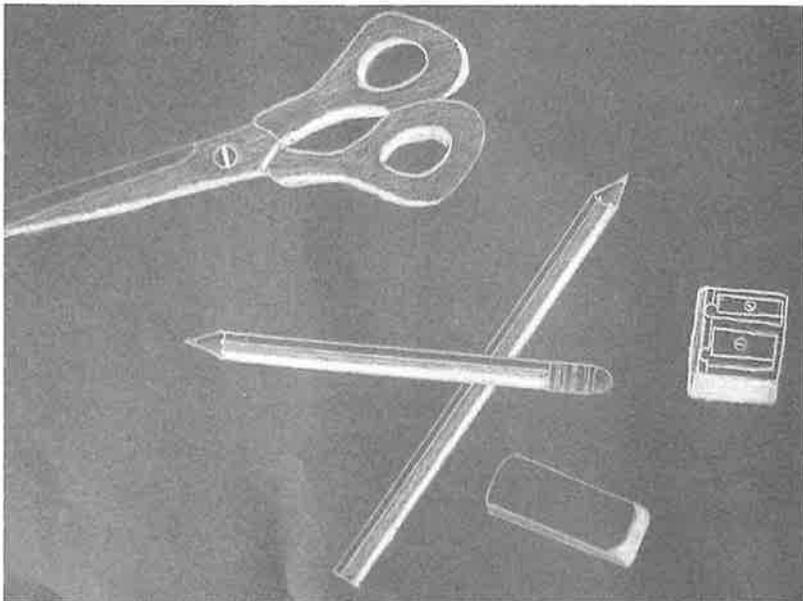
Unten: Mitteregger Martin, Hundertwasserstadt

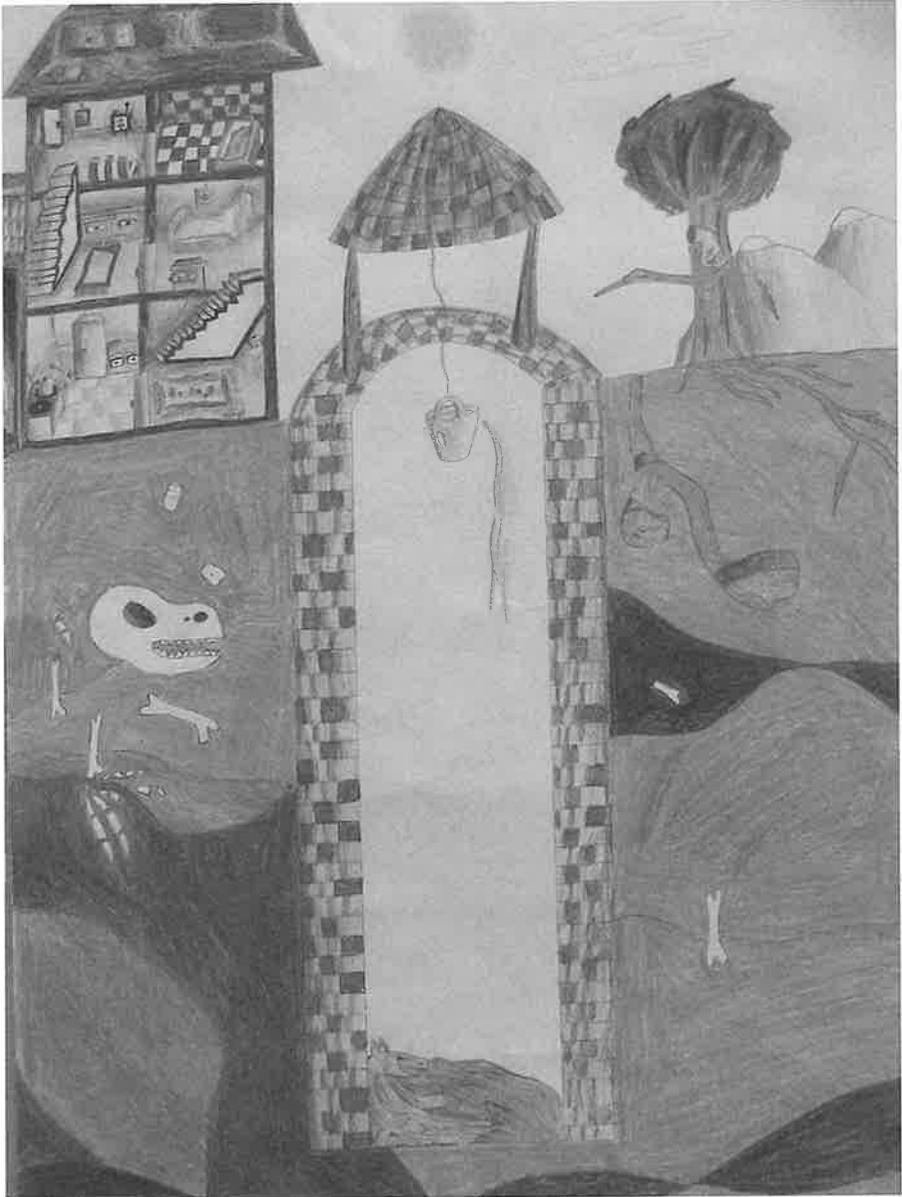




Oben: Pollhammer Doris, Hände, Grafische Studie

Unten: Saria Marion, Studie





Regner Jeremias, Der Wolf im Brunnen



Arbeiten aus Werken NEU

Aurea aetas - Das goldene Zeitalter

*SchülerInnen der 6.Kl. interpretieren Ovid
(Projekt Latein: Mag. Wolfram Liebenwein)*

Am Anfang war das goldene Zeitalter. Es gab noch keine Alkoholiker, Drogensüchtige und allein erziehende Eltern. Anstatt von Scheidungen garantierte man den Menschen die ewige Liebe. Keiner fragte, ob es Gott gäbe. Man war sicher, denn es gab auch noch keine Atombomben, Kampfflieger und Kanonen, keine Autostraßen und Flugzeuge, die die Umwelt verschmutzten.

(Kerstin Köstenberger)

Lange muss es sein schon her,
seit das goldene Zeitalter war.
Wie es war zu sagen ist schwer
Doch H.C.Strache war gewiss nicht da.

Auch einen Jörgl Haider gab es nicht.
Orange – das waren Früchte und Sonne,
niemand kannte Bush's Gesicht.
Hach, war das Leben eine Wonne!

Die Menschen waren sich freundlich gesinnt,
keiner, der böse Worte spie,
und – ich bin nicht sicher, ob's stimmt –
es gab gratis Videotelefonie.

In der Schule lernte man was,
auch das verflixte Latein.
Doch hatte man keine Begabung für das,
so ließ man es gleich wieder sein.

Noch nicht existierten die USA,
Hiroshima war noch ganz,
Inkas und Mayas waren noch da,
Tschernobyl ohne giftigen Glanz. (*Clara Moder*)

Die einen haben gerne ewig lange Freizeit, wollen einfach nichts tun,
nichts lernen und nicht denken, also im Grunde nicht viel mehr als ein
Sandkorn am Meer, das sich den ganzen Tag über sonnt und keinen
Gedanken und Schritt weg vom Strand macht. Die anderen können so
viel lernen, wie sie wollen. Was auch immer man im goldenen Zeital-
ter macht, es wird doch nicht so goldig sein, wie man es sich vorstellte.
Das Sandkorn weiß ja nicht, was es verpasst – es denkt ja nicht! – und
der Gescheite weiß nicht, was es alles außer Lernen noch zu entdecken
gibt. Egal was man macht, man wird etwas verpassen. Man müsste
schon ein rubinernes Zeitalter schaffen, um wirklich jeden Menschen
zufrieden stellen zu können...

(*Marco Seifried*)



Projekt „Liebe“: Bildnerische Erziehung und Deutsch

Keine Nebensache

Mag. Petra Schlapschy - Spitzer

Wenn man auf das vergangene Kalenderjahr zurückblickt, so könnte man fast von einer Art „Auftrittsstress“ sprechen, dem die Tänzerinnen der „Dance-Performancegruppe“ unserer



Schule ausgesetzt waren. Zumindest nehmen die Angebote, bei einer Veranstaltung den musikalischen Rahmen zu erweitern oder den künstlerischen Höhepunkt einer Feier zu bilden, vermehrt zu und lassen somit die Motivation der Tänzerinnen entsprechend steigen.

So wurden wir am 28. Juni des vergangenen Schuljahres eingeladen, bei der Eröffnung des Jugend- und Familiengästehauses in Seckau einen tänzerischen Beitrag zu leisten (was wir mit einer Choreographie zu „Good Luck“ von Basement Jaxx taten). Diese Darbietung kam so gut an, dass sich der Geschäftsführer der JGH Österreichs, Gerhard Wendl, für die Eröffnung des nächsten Hauses, nämlich der Burg Röthelstein bei Admont, ebenfalls einen Tanz der „Dance-Performancegruppe“ vom AGS gewünscht hat. Also reisten wir mit 2 Kleinbussen (an dieser Stelle danke an die Gemeinde Seckau, die die Fahrtkosten übernommen hat) am 30. Juni dieses Jahres in Admont

an und durften im wild-romantischen Ambiente des Rittersaals vor ein paar hundert begeisterten Zuschauern einen Ausschnitt aus unserem im Entstehen befindlichen Musical „Jesus Christ Superstar“ (Simon Zealotes) zum Besten geben und erhielten als Dank nicht nur tosenden Applaus, sondern



AGS - tanzt

außerdem ein feines Essen, je eine Packung Merci und je einen 30 Gutschein vom H&M!

Aber auch innerhalb unserer Schule gibt es immer wieder Verpflichtungen für die Tänzerinnen, für die sie nicht weniger hart arbeiten! Und glaubt mir: Sie arbeiten hart und müssen nicht selten neben dem Lob das sie wahrlich verdienen, auch oft strenge Worte von meiner Seite ertragen.

Neben dem alljährlichen, schon traditionellen Schulfest, auf dem sie mittlerweile ein fixer Bestandteil des Programms sind, durften sie heuer auch das künstlerische Rahmenprogramm der Siegerehrung der Bundesphysikolympiade mitgestalten. Ein von diesem Tanz begeisterter Zuschauer meinte anschließend nach einem kurzen Gespräch: „Also wie eine Nebensache sieht das nicht aus!“

Im Namen aller Tänzerinnen:
Danke, für das Kompliment!



Landesphysikolympiade in Graz

Mag. Wilhelm Pichler



Die 25. Österreichische Physikolympiade ging mit dem Landeswettbewerb in Graz in ihre Finalphase, welche in diesem Jahr in Seckau stattgefunden hat. Nach dem Landeswettbewerb in Graz war für die Olympioniken vom Abteigymnasium Seckau noch alles offen. Christoph Saria und Georg Jäger kämpften in der Steiermarkauswahl um die begehrten Plätze für den Bundeswettbewerb in Seckau. Beim Landeswettbewerb konnte Christoph Saria eine Bronzemedaille erreichen und hatte neben Georg Jäger die besten Chancen beim Finale vom 6. bis 21. Juni 2006 in Seckau dabei zu sein.



Chemiker zu Besuch im Kindergarten

Mag. Wilhelm Pichler



Es gibt noch nicht viele Studien darüber, warum man sich für diesen oder jenen Beruf entscheidet. Einige päd. Forschungen zeigen aber, dass schon sehr viel in Vorschulalter festgelegt wird, welche berufliche Richtung im späteren Leben eingeschlagen wird. Was die Seckauer Kindergartenkinder später einmal machen werden, ist Grundlage einer Langzeitstudie. Gisela Lück von der Universität Bielefeld forscht bereits in diese Richtung. Ihre Annahme lautet: Wenn im Kindesalter bereits Kontakt mit naturwissenschaftlichen Themen stattgefunden hat, ist es wahrscheinlicher, dass man sich später für ein Studium dieser Fachrichtungen entscheidet. Ihre These ist Grundlage dieser Langzeitstudie. Dabei wird der Werdegang der Kindergartenkinder bis zur Berufswahl verfolgt und ausgewertet.

Die Schüler der Wahlpflichtfachgruppe „Chemie“ hatten anschauliche Experimente ausgewählt, um diese zusammen mit den übrigen Klassenkollegen der 7. Klasse den Kindern im Kindergarten vorzuführen. Es war dies bereits das 3. Jahr, in welchem ein solcher naturwissenschaftlicher Besuch im Kindergarten stattfand und auch nächstes Jahr

wird dieser Spaß fortgesetzt. Denn die Kinder sind begeistert und auch uns macht es viel Freude, unser Gelerntes einem so jungen Publikum weiter zu geben.





Sonnensystem am Abteigymnasium

Mag. Wilhelm Pichler

Wie schon einmal vor Jahren, so sollte auch heuer ein nachgebautes Sonnensystem unseren Gang im Abteigymnasium beleben. „Beleben“ ist nicht ganz richtig, denn außer unserem Planeten Erde, sind alle anderen Planeten unseres Sonnensystems unbelebt. Der eigentliche Zweck eines solchen Projekts, welches von der diesjährigen 6. Klasse ausgeführt wurde, ist das Bewusstmachen der Größenverhältnisse. So hat z.B. die Sonne in unserem gewählten Maßstab einen Durchmesser von 1,40 m, die Erde dazu nur ca. 1 cm. Die Abstände der Planeten konnten in unserem Maßstab nicht mehr wahrheitsgetreu nachgebildet werden, da der Planet Pluto bereits in Kobenz herumschwirren würde.

Besonders die Schüler der Unterstufe haben mit vielen Fragen immer wieder den Sinn eines solchen Projektes bestätigt. Aber auch Lehrerkollegen waren oft erstaunt, dass unser Planet Erde solch ein Winzling im großen Getriebe der Gestirne ist.

Leider ist die liebe Sonne auch in diesem Jahr wieder dem „Maturascherz“ zum Opfer gefallen, was mir wegen des großen Arbeitsaufwandes der 6. Klasse leid tut.



Energie, mehr oder weniger!

Mag. Wilhelm Pichler

Seit 1999 ist das Abteigymnasium Seckau eine Klimabündnisschule und verfolgt die Ziele des Klimabündnisses Österreichs. Was können wir dazu beitragen? Es muss in den Köpfen der Schüler fest verankert werden, dass der Planet Erde ein sensibler, komplexer Organismus ist. Permanent greift der Mensch in den Kreislauf der Natur ein und stört diesen damit.

Das Konzept der Energieinspektoren versucht diesem Gedanken Rechnung zu tragen, indem der sinnvolle Einsatz der Energie angestrebt wird. Dass dies meist eine Sisyphusarbeit ist, wissen die Energieinspektoren und ich nur zu gut. Es bleibt zu hoffen, dass die Einsicht doch eines Tages siegt und die Arbeit, die in diesem schulübergreifenden Projekt geleistet wird, nicht vergeudete Energie war!

Im heurigen Jahr konnten sich die 4a Klasse, die 7. Klasse und die 8. Klasse im Sinne des Energiesparens besonders auszeichnen. Ein herzliches Dankeschön!





Die Entstehung des Aufenthaltsraumes

Susanne Burgstaller, Nadine Malirsch und Christof Rattinger

Bereits in der 6. Klasse begannen wir, Susanne Burgstaller, Nadine Malirsch und Christof Rattinger, zusammen mit Fr. Prof. Schlapschyspitzer die Gestaltung und Arbeitsaufteilung für einen neuen Aufenthaltsraum zu planen.

Doch ohne Geld geht nix und so mussten wir alles genau durchdenken und die Geldgeber von unseren Ideen überzeugen.

Unter anderem erhielten wir Unterstützung von der Abtei sowie vom „Verein Altseckau“.

Ein uns sehr am Herzen liegender Bestandteil des Aufenthaltsraumes ist das Wandbild im Unterstufenraum, das einige Wochen unsere Kreativität und Fingerfertigkeit forderte. Zum Glück erhielten wir hierbei Unterstützung von unserem kreativen Kopf Fr. Prof. Strobl.

Nach mehreren Gesprächen mit unserem geschätzten Herrn Berger von der Abteiverwaltung war der Grundstein gelegt und wir cruisten umschallt von Hip Hop Beats zum IKEA nach Graz, um dort schmu-cke Möbelstücke zu besorgen.

Was wir beim IKEA nicht fanden, erstöberten wir in der Klosterrumpelkammer, wobei diese Raritäten dann erst von unseren Tischlerkollegen zu neuem Glanz erweckt werden mussten.

Nachdem über die Sommerferien der alte Boden durch neues, frisch poliertes und gebohnertes Parkett ersetzt wurde, konnten nun die Möbel aufgestellt werden.

AGS - produktiv

Dank der von Fr. Prof. Stelzer angefertigten Polster und Matratzen wurde eine noch viel heimeligere Atmosphäre kreiert.

Für das Ausmalen der Wände danken wir Herrn Burger und für die anderen technischen Leistungen sprechen wir im Namen aller Schüler dem tatkräftigen Handwerkerteam der Abtei unseren größten Dank aus!



Den Hut ziehen wir vor dem Saubermacherteam: Wäre es doch sonst bei der Eröffnungsfeier glatt möglich gewesen die, vom Elternverein herzlichst zubereiteten Köstlichkeiten auf dem Fußboden zu verspeisen!

Und heute, wenn wir den Aufenthaltsraum betreten, denken wir zurück an die viele Arbeit und hoffen, dass die nächsten Generationen den Raum zu würdigen wissen und auch zukünftig ein paar schöne Stunden darin verbringen werden.



„Weil ich ein Mädchen bin!“ & „Wann ist ein Mann ein Mann?“

Mag. Angela Pichler

So lauteten die Titel der beiden Sexualworkshops, welche die Mädchen und Burschen der 2. Klassen und der 3A im Juni besuchten.

Referentinnen und Referenten des Katholischen Familienreferates unserer Diözese versuchten einen Vormittag lang, in einer entspannten Atmosphäre offene Fragen zur menschlichen Sexualität zu klären und biologische Zusammenhänge möglichst anschaulich nahe zu bringen. So erarbeiteten die Mädchen mit Hilfe vieler Materialien den monatlichen Zyklus der Frau, die Burschen machten sich mit den körperlichen Veränderungen beim Mann vertraut. Auch das

Thema Empfängnisverhütung und Schwangerschaft wurde behandelt.

Vor allem die Mädchen waren von den Workshops begeistert und nahmen mit großem Interesse und Offenheit daran teil. Das motiviert, auch im kommenden Jahr wieder das Katholische Familienreferat nach Seckau einzuladen.



Brandschutzübung am Abteigymnasium Seckau

Mag. Ladislaus Kampits

Probe für Ernstfall

SECKAU. „Wenn man vorbereitet ist, kann man im Notfall rasch und sicher die richtigen Entscheidungen treffen.“ Unter diesem Motto fand am Abteigymnasium Seckau eine Brandschutzübung statt.

Um den Ernstfall möglichst realistisch zu simulieren wurde ein Treppenhaus „verraucht“ und dadurch unbenutzbar gemacht. Nach erfolgter Alarmierung wurden bis zum Eintreffen der Feuerwehren die Schüler evakuiert.

Die Feuerwehren Seckau und Kobenz konnten dann mit schwerem Atemschutz die Suche von vermissten Schülern üben.

Die Bergung von Verletzten mit der Drehbühne wurde von einer Gruppe der Stadtfeuerwehr Knittelfeld geübt.

Diese Übung wurde von HBI Reiter (Seckau) und ABI Bleber (Knittelfeld) kritisch beobachtet und analysiert. Durch ihr Mitwirken kann nun das Brandschutzkonzept der Schule weiter überarbeitet werden.

Alles in allem eine gelungene Übung am Abteigymnasium Seckau in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren Seckau, Kobenz und Knittelfeld, für den hoffentlich nicht eintretenden Ernstfall.





Orientierungslauf

Prof. Mag. Elmar Krauland

Der Orientierungslauf (OL) ist am Abteigymnasium seit nunmehr zwölf Jahren ein fester Bestandteil der sportlichen Zusatzangebote. Neben der unverbindlichen Übung „OL“ gibt es auch seit drei Jahren den Schulsportverein SPORTUNION ABTEIGYMNASIUM SECKAU.

Steht in der UÜ der Spaß im Vordergrund, so gibt es im Verein die Möglichkeit, an steirischen und österreichischen Meisterschaften des Verbandes teil zu nehmen.

Im heurigen Schuljahr konnten sich zwei Schüler des AGS auf den vordersten Rängen bei starker nationaler Konkurrenz platzieren und auf ihr Talent aufmerksam machen.

Bei den steirischen Schulmeisterschaften im Oktober im Murwald bei Fohnsdorf konnte Laurin Freiherr von Pranckh (4b) den Titel des Steirischen Schulmeisters mit nach Hause nehmen. Auf Vereinsebene hat Frank Sodja (4a), der sich auch für den Österreichischen Jugendkader qualifizieren konnte, bei den Österreichischen Meisterschaften in Salzburg den Vizemeistertitel erlaufen.

Weitere VereinsläuferInnen unserer Schule, die bei zahlreichen Wettkämpfen ihr Talent zeigen konnten, sind: Verena Glatz (3b), Beatrix Wieser (3b), Markus Haberknapp (2a), Michael Kaltenegger (2b), Moritz Wehr (2b), Clemens Weber (2b), Helena Aigner (5)



Leichtathletik am AGS

Mag. Johannes Vollmann



Bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften am 18. Mai in Knittelfeld erreichte Marie-Theres Weithaler (2a) mit 373 Punkten den hervorragenden 3. Platz in der Einzelwertung, Klasse Mädchen D. In der Mannschaftswertung Mädchen B verzeichneten Alena Volk, Katharina Haubmann, Marion Saria,

Paloma Schretter, Marie -Christine Schwab und Theresa Reumüller mit 1951 Punkten den 2. Platz.

Herzliche Gratulation!



Leichtathletik 2006

Mag. Johannes Vollmann



		Sprung	Wurf/ Stoß	Lauf	Punkte
Mädchen D (1994/95)					
1	Haubmann Martina	3.80	30.30	9.60	366
2	Weienthaler Marie-Theres	3.67	27.60	9.12	365
3	Weiß Eva	3.55	27.80	9.88	331
Knaben D (1994/95)					
1	Streitmayer Andreas	4.01	44.70	9.08	344
2	Quinz Thomas	3.77	43.00	9.09	326
3	Schlaffer Michael	3.92	36.80	10.08	280
Mädchen C (1992/93)					
1	Hafellner Johanna	3.43	41.60	9.95	392
2	Pichler Jeanine	3.34	36.80	9.98	363
3	Schweitzer Alexandra	3.82	34.60	10.47	360
Knaben C (1992/93)					
1	Tropper Andre	4.77	47.80	8.03	437
2	Sodia Frank	4.96	44.70	8.12	432
3	Reumüller Jakob	4.60	47.40	8.60	399
Mädchen B (1990/91)					
1	Hatz Carina	3.80	6.87	8.93	380
2	Gasser Petra	3.45	6.07	10.35	293
3	Grabmaier Jannine	3.34	5.60	10.34	279
Knaben B (1990/91)					
1	Mendler Florian	4.66	9.17	8.56	413
2	Sprung Samuel	4.40	7.66	8.20	388
3	Kerbl Luca	4.48	8.65	8.77	386



Unsere Leichtathleten präsentieren stolz ihre Urkunden und
Medaillen.

„Miteinander auch in schwierigen Situationen reden können“

Prof. Mag. Irmgard Vollmann



Wie schon seit vielen Jahren an unserer Schule üblich gab es auch heuer wieder einige Treffen und Veranstaltungen für unsere Vertrauensschülerinnen und Vertrauensschüler. Eines dieser Projekte soll hier genaueren Einblick in die Arbeit und Zielrichtung dieser Einrichtung geben.

Der Projekttag, der am 1. Dezember 2005 stattfand, bekam den Arbeitstitel „Miteinander auch in schwierigen Situationen reden können“. Die Inhalte bezogen sich auf Konflikte und Konfliktlösungsstrategien. Die Vertrauensschüler sollten vor allem darin gestärkt werden, sich selbst als kompetenter in der Hilfestellung bei Problemen und bei der Gesprächsführung zu fühlen. So können sie auch sicherer und aktiver arbeiten, wenn sie mit einem Problem konfrontiert sind oder das Gefühl haben, dass jemand Hilfe braucht. Ausgearbeitet und geleitet wurde der Projekttag von den Professorinnen Silvia Glatz, die die Gruppe der Vertrauensschüler und –schülerinnen schon seit



Jahren begleitet, und Irmgard Vollmann, die im vergangenen Jahr ihre Ausbildung zur Schulmediatorin abschloss.

In einem bunten Mix aus Spielen, Information, Gruppenarbeiten und Gesprächen wurden Themen und Techniken wie Aktives Zuhören und Ich-Aussagen erarbeitet und geübt und aktuel-

le, reale Probleme besprochen. Auch Spaß in gemeinsamen Spielen und das bessere Kennenlernen der Gruppe untereinander kamen nicht zu kurz.

Obwohl die Teilnahme an einem solchen Projekttag nicht verpflichtend ist, waren doch alle 24 Vertrauensschülerinnen und –schüler anwesend, was sicher für eine große innere Motivation und Verantwortungsbereitschaft dieser Gruppe spricht. Besonders schön war es, dass Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur achten Klasse sich so gut verstanden, so gut zusammenarbeiteten, dass jede Meinung gleichberechtigt aufgenommen wurde und dass gegenseitig so große Hilfsbereitschaft herrschte. Die positiven Rückmeldungen zeigten, dass diese Themen den Schülerinnen und Schülern ein großes Anliegen sind und das gemeinsame soziale Lernen sowohl im Unterricht als auch in zusätzlichen Projekten einen wichtigen Bestandteil im schulischen Leben darstellt.



Integrationsprojekt mit Jugend am Werk

Mag. Angela Pichler

Im Rahmen des Religionsunterrichts beschäftigten wir uns in diesem Schuljahr in der 6. Klasse schwerpunktmäßig mit ethischen Fragestellungen wie Abtreibung, Euthanasie und Todesstrafe. Immer wieder stießen wir in der Diskussion von Fallbeispielen an die Grenzen von Menschenwürde und der Einhaltung elementarer Menschenrechte. Ausgehend von einem als „normal“ definierten Menschenbild wollten wir uns am Ende des Schuljahres auch mit der Lebenssituation und Lebensauffassung von Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen konfrontieren.



Thomas Uran, neben seinem Beruf als evangelischer Religionslehrer (auch am AGS) und Lektor auch Behindertenbetreuer bei „Jugend am Werk“ in Knittelfeld, war für uns die ideale Ansprechperson, um mit behinderten Menschen aus unserer unmittelbaren Umgebung in Kontakt zu treten.

Insgesamt sieben Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, die tagsüber bei „Jugend am Werk“ tätig sind, besuchten uns, von Thomas Uran und einer weiteren Betreuerin begleitet, im Juni im Religionsunterricht. Diese Begegnung wurde zu einer sehr berührenden und aufschlussreichen Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler, wie auch für mich als Religionslehrerin. Ohne Scheu und mit einem großen Selbstbewusstsein haben unsere Gäste über ihre Handicaps und ihre Schwierigkeiten im Alltag, aber auch über ihre Talente, Vorlieben und Tätigkeiten bei Jugend am Werk erzählt. Am Anfang war

noch eine gewisse Unsicherheit und Scheu bei uns so genannten „gesunden“ Menschen zu spüren, aber die verblüffende Offenheit unserer Gäste hat das Eis bald gebrochen und auch für fröhliche und lustige Situationen gesorgt.



Ich denke, dieser Besuch hat alle von uns zum Nachdenken angeregt – nicht nur, was die Wertschätzung von Menschen mit Behinderungen betrifft!

Auf jeden Fall wollen wir dieses Integrationsprojekt im kommenden Schuljahr fortsetzen: Wir wurden herzlich eingeladen, unsere Gäste bei Jugend am Werk zu besuchen, damit wir ihre Lebenswelt noch besser kennen und wohl auch noch tiefer schätzen lernen!



Die Nachtwallfahrt nach St. Marein

Mag. Angela Pichler

Mit der Wiederbesiedelung des Klosters nach der NS-Zeit haben die Mönche von Seckau das Versprechen abgelegt, zum Dank für das „Heimkommen“ einmal im Jahr eine Fußwallfahrt nach St. Marein, dem Ursprungsort der Klostergründung, zu unternehmen.



Seit vielen Jahren führt das AGS diese Tradition weiter. Kurz vor Weihnachten machen sich Schüler, Lehrer und Eltern, sowie auch Altseckauer auf den Weg von Seckau nach St. Marein, ausgestattet mit rutschfestem Schuhwerk, warmer Kleidung und einer brennenden Fackel.

Die Aussendung in der Basilika fand auch in diesem Jahr durch Abt Johannes statt. Die Wallfahrt ist jedes Jahr ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art: Blickt man auf dem Weg zurück, fasziniert einen der lange Fackelzug, der unter dem dunklen Winterhimmel unterwegs

ist. Viele Gespräche ergeben sich auf dem Weg, dankbar denkt man auch zurück auf das zu Ende gehende Kalenderjahr. An Raststationen singt man gemeinsam Adventlieder und hört kurze Texte.

Ein erster Höhepunkt des Weges ist die Labestation des Elternvereins, die die Pilger mit heißem Tee und Krapfen erfreut.

Nun ist das Ziel der Wallfahrt nicht mehr weit: Die Pfarrkirche von St. Marein, in der ein vorweihnachtlicher Wortgottesdienst mit P. Othmar die Wallfahrer auf das nahe Weihnachtsfest einstimmt und alle in die heiß ersehnten Weihnachtsferien entlässt.



Kreuzwegprojekt der 2. Klassen

Mag. Angela Pichler/Mag. Monika Reumüller

Ein fächerübergreifendes Projekt beschäftigte sich auch in der diesjährigen Fastenzeit mit dem Leidensweg Jesu. Die beiden 2. Klassen erarbeiteten im Religionsunterricht die Hintergründe zur Verurteilung und Hinrichtung Jesu und setzten danach dieses Wissen im Musik-, BE-, WE-, Englisch- und Deutschunterricht kreativ um. Neben beeindruckenden Texten und szenischen Darstellungen, die in Deutsch und Englisch entstanden, wurden manche der Kreuzwegstationen in diesem Jahr erstmals mittels Klanginstallationen dargestellt.

Die Ergebnisse der mehrwöchigen Arbeit wurden bei einem gemeinsamen Kreuzweg, zu dem auch die Eltern und weitere Gäste eingeladen wurden, auf berührende Weise präsentiert. Für viele Gäste war dieser Kreuzweg der 2. Klassen ein tiefes Einstimmen auf die folgende Karwoche.

Einige Beispiele der Textarbeit:

VII. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Auf seinem Weg nach Golgotha stürzt Jesus ein zweites Mal unter der Last des Kreuzes.

Mein Weg ist bestimmt

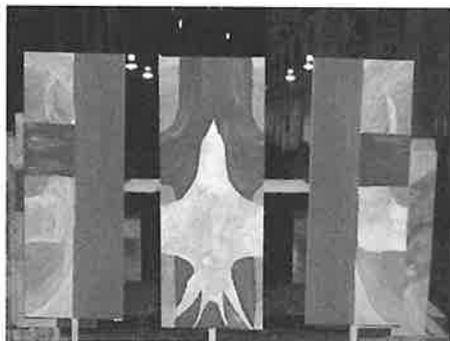
Der Hinrichtung nahe –

Der Weg ist noch weit.

So stehe ich mit dem Kreuze hier

– allein.

Die Last ist schwer und lässt mich stürzen –



*Schon zum zweiten Mal-
Weit hinab in die Tiefe.
Aber ich vertraue meinem Gott, ich vertraue meinem Vater*

*Der Schmerz ist groß und will mich nicht verlassen.
Aber ich muss jetzt weiter gehen, mein Ziel erreichen,
den Weg beenden.*

Denn ich vertraue Gott meinem Gott, ich vertraue meinem Vater.

*Und bin ich auch geschunden, zerkratzt
Und hab ich mein Blut vergossen,
So steh ich doch auf mit neuem Mut.*

Denn ich vertraue meinem Gott, vertraue meinem Vater.

*Die Menschen wissen nicht, wie schwer dieser Weg ist.
Sie schlagen mich meinem Ziel, meinem Tod entgegen.*

*Gott hat meinen Weg bestimmt, - ihm vertraue ich.
Ich vertraue meinem Vater.
Er wird mich führen durch Qual und Schmerz bis hin zur rettenden
Herrlichkeit.*

V. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Als die Soldaten sehen, dass Jesus das Kreuz nicht mehr alleine tragen kann, suchen sie jemanden, der ihm hilft.

- 1. Soldat:** Jetzt kann er nicht mehr, das sehe ich. Sucht ihm einen Helfer!
 - 2. Soldat:** Holt einen starken Mann herbei, der ihm hilft das Kreuz zur Hinrichtungsstätte zu schleppen.
 - 3. Soldat:** Dort kommt gerade einer. Nehmt diesen starken Bauern hier! Der ist es gewohnt, schwere Lasten zu schleppen.
- Simon:** Was wollt ihr? Lasst mich in Ruhe, ich bin doch nur ein armer Bauer, der gerade vom Feld kommt. Seht ihr das nicht?

1. Soldat: Hilf diesem da das Kreuz tragen.

Simon: Das geht nicht, ich muss zu meiner Familie. Frau und Kinder warten, dass ich heimkomme; das Essen wird kalt; ich muss noch das Vieh versorgen und den Wagen reparieren. Meine Eltern warten auch noch auf mich. Und außerdem bin ich viel zu müde.

2. Soldat: Sei still, hilf ihm. Es wird nicht lange dauern. Wenn du dich wehrst, wissen wir dich zu zwingen.

Jesus sieht Simon an mit einem Blick, der tief in sein Herz dringt. Da hat er plötzlich unheimlich großes Mitleid mit diesem Mann, der starke Schmerzen leiden muss. Wortlos bückt er sich und hilft Jesus das Kreuz tragen.

3. Soldat: Na siehst du. Warum nicht gleich. Dass sich die Menschen immer zuerst widersetzen müssen!

XII. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Als sie Jesus an das Kreuz genagelt hatten, stellten sie es auf. Links und rechts von ihm standen die zwei Kreuze der Verbrecher.

Jesus litt unerträgliche Qualen, das konnten alle sehen, die ihm bis hierher gefolgt waren. Doch Jesus litt schweigend. Die Menschen zogen sich zurück, nur wenige blieben unter dem Kreuz. Maria, seine Mutter, Johannes, sein Lieblingsjünger, ein paar Frauen und die Soldaten, die ihn bewachten.

Ein Soldat hatte schon vielen Hinrichtungen beigewohnt. Diese hier war anders.

Innerer Monolog:

Es ist schrecklich, wie dieser Mensch hier leidet. Was er wohl wirklich verbrochen hat? Wie sie ihn verhöhnen, jetzt noch, wo er doch ohnehin schon so leidet.

Warum sie ihn wohl so sehr hassen?

Dabei soll er doch so vielen Menschen geholfen haben.

Nicht einmal die beiden Verbrecher lassen ihn in Ruhe. Die haben das nötig. Na, der eine sieht´s wohl ein.

Mensch hat der Nerven. Jetzt tröstet er ihn noch!!

Was will er? Wasser? Ich streck ihm den Schwamm mit Essig hin. Huch, muss das brennen. Bei den vielen Wunden.

Wen ruft er da? Elias? Ist das nicht so ein Prophet der Juden? Der kann ihm

wohl auch nicht helfen.

Wenn er doch endlich sterben würde.

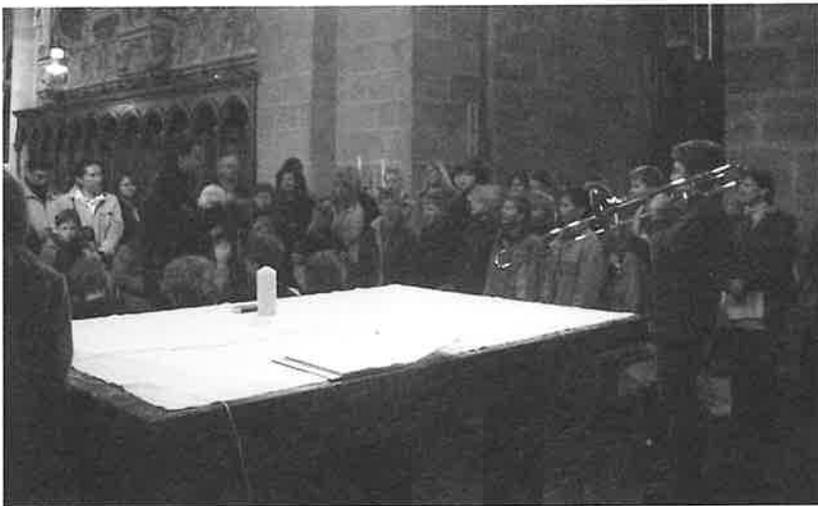
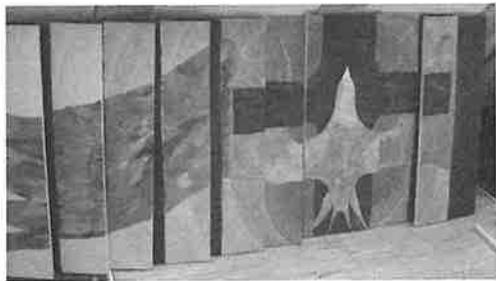
*Da zieht ein Gewitter auf. Ich möchte nach Hause. Sturm kommt auch auf.
Unheimlich ist es heute!*

*Was wollen bloß die Frauen dort noch. Sollen sehen, dass sie heimkommen.
Werden wohl Verwandte sein.*

Sieht aus, als hätte er ihnen noch etwas zu sagen.

*Lang kann es jetzt nicht mehr dauern. Das werden wohl die letzten Atemzüge
sein.*

*Eigentlich ist es schade um diesen Menschen. Der hatte etwas Besonderes,
ich weiß auch nicht was. Selbst jetzt noch im Sterben.*



Firmvorbereitung und Firmung

Mag. Angela Pichler

Höhepunkt der heurigen Firmvorbereitung für die beiden 4. Klassen bildete neben dem Bußgottesdienst im März und dem Auferstehungsgottesdienst nach Ostern die beiden Firmorientierungstage in Gurk/Kärnten. Sich selbst näher kennen lernen, die eigenen Lebensziele und Lebensmöglichkeiten erspüren bildete die thematische Mitte dieser beiden abwechslungsreichen Tage zwischen gruppendynamischen Spielen, Kryptaritual, mitternächtlicher Fackelwanderung, Meditation und ritueller Morgenwaschung in der Gurk. Zwei sehr gelungene, unvergessliche Tage für die Firmlinge an einem ganz besonderen Ort!



Das Fest der Firmung selber fand am 17. Juni in unserer Basilika statt. Die Gaben des Geistes standen im Mittelpunkt der schönen Feier, welche von unserem Chor, dem Streicherensemble und weiteren Instrumentalisten musikalisch gestaltet wurde. Abt Johannes Gartner konnte insgesamt 32 Schülerinnen und Schülern im Beisein vieler Gäste das Sakrament der Firmung spenden.



Altabt Dr. Athanas Kurt Recheis O.S.B.

31. Mai 2006



Auszug aus der Parte:

Abt Athanas wurde am 17. April 1926 in Engelszell/Oberösterreich geboren. Er war das dritte von vier Geschwistern. Seine Eltern übersiedelten nach Hörsching, wo Kurt die Volksschule besuchte. 1936 begann er das Gymnasium der Zisterzienser in Wilhering. In der sechsten Klasse wurde er zu den Luftwaffen Helfern eingezogen. Am 15. Februar 1944 erhielt er das Abschlusszeugnis mit Maturaklausel, dann wurde er zum Militär eingezogen. Schon während der Militärzeit begleiteten ihn der Schott und ein Psalmenbuch, die er sehr lieb gewann. So reifte in ihm der Entschluss in Seckau einzutreten. - Er war der erste Novize nach dem Krieg.

Am 10. Februar 1947 legte er die Profess ab, nach dem Theologiestudium in S. Anselmo/ Rom wurde er am 23. September 1951 zum Priester geweiht. Dann war er Professor am Abteigymnasium und betreute die Ministranten der Pfarre, bis er selbst Pfarrer in Seckau wurde. Das Vertrauen der Mitbrüder wählte ihn am 3. Jänner 1984 zum Abt von Seckau.

Abt Athanas war ein Mensch von klarem Urteil und großer Güte, der Garten im Kreuzgang zeugt von seiner Liebe zur Schöpfung. Er wurde immer mehr ein begnadeter Seelsorger, der viele Menschen auch in Krisenzeiten begleitete. Sein besonderes Charisma im Umgang mit der Jugend führte zur Öffnung des Abteigymnasiums für Mädchen und zur Sanierung des Schulgebäudes. Noch als Abt beteiligte er sich am Unterricht der Novizen und wurde von den Mitbrüdern wegen seiner ausgleichenden Art sehr geschätzt, ja geliebt.

Um das Gebet für den Heimgegangenen bitten:
Abt Johannes Gartner und Konvent der Abtei Seckau
im Namen aller Verwandten



Abt Athanas weiht die Adventkränze für die Unterstufenklassen. (Advent 2005)

Predigt von Abt Johannes beim Begräbnisgottesdienst am 7. Juni 2006

Der Wahlspruch von Abt Athanas heißt „Zum Lob seiner herrlichen Gnade“. Dieses Wort ist dem Epheserbrief entnommen, jener Schrift des Neuen Testaments, die vom II. Vatikanischen Konzil am häufigsten zitiert wurde. Am Beginn des Epheserbriefes steht ein Hymnus auf den Heilsplan Gottes, auf das seelsorgliche Handeln des dreifaltigen Gottes. Darin klingt der Wahlspruch von Abt Athanas dreimal an, als Lobpreis auf Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Von diesem Hymnus her wollen wir auf das Leben und Wirken unseres Verstorbenen Rückschau halten: Dem himmlischen Vater ist die Schöpfung zugeordnet. Abt Athanas liebte die Schöpfung, er liebte seinen Garten im Kreuzgang unseres Klosters über alles und er betreute ihn das ganze Jahr hindurch persönlich, er kannte und liebte jede einzelne Blume.

Auch als Seelsorger wirkte er wie ein Gärtner. Mit großer Sachkenntnis begleitete er die Menschen, gerade in schwierigen Situationen. Er konnte „nach der Eigenart und Fassungskraft jedes einzelnen sich auf alle einstellen und auf sie eingehen“, wie es der hl. Benedikt einmal in seiner Regel vom Abt aussagt (2, 32). Wie ein guter Gärtner konnte er auf den rechten Augenblick warten. Er vergaß auf keinen Geburtstag. Er schenkte durch sein Gedenken und oft auch durch eine kleine Aufmerksamkeit viel Freude. Ein besonderes Charisma hatte er für die Lehrer und für die Jugend in unserem Abteigymnasium. Sein weites Herz umfasste auch die Seelsorger der evangelischen Gemeinde in Knittelfeld und die Priesterstudenten in Afrika, von denen er einige durch finanzielle Zuwendungen unterstützte. Niemals hat Abt Athanas eine Blume aus seinem Garten für sich abgeschnitten, niemals hat er als Seelsorger einen Menschen an sich gebunden.

Die romanische Kreuzigungsgruppe in unserer Basilika erinnert uns daran, dass wir „aus Liebe erlöst sind“ (Vgl Eph 1, 7). So schauen wir dankbar auf den, den man durchbohrt hat, der aber auch gesagt hat: Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen“ (Vgl Joh 19, 37). Abt Athanas verstand es, seine Pfarre und seine Klostersgemeinschaft um das geschlachtete Osterlamm zu sammeln. Sein letzter Wille gibt uns Einblick in sein Herz: Er will im Grab des bekannten Seckauer Hirten und späteren Mönches P. Pius Widerhofer seine letzte Ruhe finden.

Das Wirken des Heiligen Geistes ist im Epheserhymnus dem Evangelium zugeordnet, d.h. dem Wort Gottes, der gesamten Bibel. Der Ausdruck „bibliotheca“ bedeutet in der Benediktusregel die Gesamtheit der biblischen Schriften (48, 15). –

Erst jetzt merken wir, welche Lücke Abt Athanas im Konvent hinterlassen hat. Unermüdlich war er mit der Tischlesung beschäftigt, er suchte die Bücher dafür aus und war stets bereit, als Lektor den Mitbrüdern zu dienen bzw. als Vertretung einzuspringen. Wertvolle historische Beiträge lieferte er für die Seckauer Hefte, ganz zu schweigen vom Schatz seiner Predigten, die er in dieser Basilika gehalten hat, und von den Konferenzen, die er als Abt zum geistlichen Aufbau der Klostersgemeinschaft regelmäßig leitete.

Im Kapitel 48 der Benediktusregel wird der Lektor durch drei Eigenschaften charakterisiert: durch Demut, Ernst und Ehrfurcht. Dieselben Ausdrücke verwendet der heilige Benedikt in seiner Lehre über das Gebet. Diese drei Eigenschaften weisen auf die innere Haltung unseres Abtes Athanas hin, wie er unter uns gelebt und gewirkt hat.

Lieber Abt Athanas, wir danken Dir aus ganzem Herzen für alles!
Wir versichern Dir, du wirst in Seckau nicht vergessen sein!
Du fehlst uns sehr!

AGS - Nachruf

Du hast in Deiner Doktorarbeit über das Wirken der Engel beim Tod und Begräbnis nachgedacht. – Du hast dafür die beste Note erhalten! – Jetzt kannst Du das Wirken dieser machtvollen Geschöpfe Gottes selbst erleben.

Heute ist der sogenannte „hübsche Mittwoch“, der Mittwoch nach Pfingsten. Im Mittelalter kamen die Menschen aus der ganzen Umgebung, um das hochheilige Gnadenbild Unserer Lieben Hausfrau von Seckau zu verehren. Unsere Liebe Hausfrau von Seckau, sie wende Dir ihre barmherzigen Augen zu – „zum Lob Seiner herrlichen Gnade“.

Predigt von Abt Johannes beim Gedächtnisgottesdienst des Abteigymnasiums für Abt Athanas, 8. Juni 2006

„Ein König hatte eine Stunde für seine Audienzen bestimmt. Jeder konnte kommen und seine Anliegen vorbringen. Eines Tages kam ein Bettler zum Königsschloß und verlangte, vor den König geführt zu werden. Die Wächter wiesen ihn ab und sagten: Jetzt ist nicht die Stunde der Audienz. – Der Bettler antwortete: Die anderen sprechen mit dem König über das, was sie selber brauchen. Ich aber möchte mit dem König über das sprechen, was das Reich braucht. Daraufhin wurde er sofort eingelassen.“

Abt Athanas ist plötzlich und sofort beim König vorgelassen worden. Jetzt spricht er mit dem König über das Reich Gottes - und wohl auch über uns.

Ansprache von Dir. Ernst Maier am Begräbnistag

Sehr geehrte Trauergemeinde!

Was man einem Menschen zu sagen hat, sollte man ihm möglichst zu Lebzeiten sagen – wir wissen allerdings nie, wie lange wir dafür Zeit haben. Unser Abt Athanas wusste, dass wir ihm sehr dankbar sind und er hat gespürt, wie viel er uns bedeutet hat. Trotzdem ist es mir ein Anliegen, auch heute ein paar Dankesworte für all das zu sprechen, was er für unser Abteigymnasium getan hat.

Ich habe P. Athanas als jungen Mönch erlebt, der uns Gymnasiasten für die Jungschar begeisterte.

Als Religionsprofessor verstand er es, für uns die Liebe Gottes erahnbar zu machen, er war aber auch bereit, uns beispielsweise den Aufbau eines Tempels zu erklären. Gleichgültig, was er auch tat, er war immer überzeugend, eben ganz er selbst. In seiner tiefen Gläubigkeit und natürlichen Fröhlichkeit wirkte er auf uns Buben damals genau so glaubhaft wie in den letzten Jahren und Monaten seines Lebens auf die Mädchen und Burschen, die er immer wieder vor dem Unterricht oder in der Pause besucht hat, um ihnen zum Geburtstag zu gratulieren oder einfach nachzufragen, wie es ihnen so gehe. Ohne viele Worte zu gebrauchen kam er bei den Jugendlichen jeglichen Alters mit seiner gütigen Ausstrahlung immer an; unsere Schülerinnen und Schüler verehrten Abt Athanas.

Er sah in der Schule eine wichtige Begegnungsstätte, in der er Kontakte pflegte, die sehr oft weit über die Matura hinaus erhalten blieben. Die große Zahl der Altseckauer und Altseckauerinnen, die ihn heute auf den Friedhof begleitet, ist ein Beweis dafür.

Als Abt hatte er viele, oft weitreichende Entscheidungen zu treffen. So entschied er zusammen mit seinem Konvent, als das Abteigymnasium

AGS - Nachruf

1986 seinen Tiefststand in der Schülerzahl erreicht hatte, jedes Jahr mit einer ersten Klasse zu beginnen und auch Mädchen aufzunehmen – eine ganz wichtige Weichenstellung für die Schule. Auch die Planungsphase und der Beginn der weitreichenden Umbauarbeiten in der Schule fielen noch in die Amtszeit von Abt Athanas. Es war keine leichte Zeit für ihn, eine Zeit mit vielen finanziellen Sorgen. Ich hoffe aber, die Tatsache, dass er bei seinen regelmäßigen Besuchen ein blühendes Gymnasium mit fröhlichen Schülerinnen und Schülern erleben konnte, hat ihn dafür entschädigt.

Persönlich darf ich mich auch für das Vertrauen meines Schulerhalters Abt Athanas, bedanken. Ich habe für mich in diesem Vertrauen immer einen besonderen Auftrag gesehen.

Sein Interesse an der Schule hat er bis zuletzt behalten, so ist er, solange es seine Kräfte zuließen, zum Kaffee ins Lehrerzimmer gekommen, um uns zu zeigen, dass er für uns da ist. Er ist für uns immer ein väterlicher Freund gewesen, dem unser aller Wohlergehen ein großes Anliegen war.

Auf seinen Briefen stand oben zumeist das Wort Pax – Friede. Die Harmonie, die er ausgestrahlt hat, hat er nun in Vollendung selbst bei Gott gefunden.

Er möge in Gottes Frieden ruhen!

Crazy way

In Gedenken an
Christina Brass
15.1.1990 -9.10.2005



„Wenn man tanzt, lacht das Herz und es fliegt zum Himmel“

Als ich gefragt wurde und gleichzeitig ohne zu zögern zugesagt habe, diese Zeilen zu schreiben, war mir nicht bewusst, mit welcher schwieriger Aufgabe ich da betraut worden war. Wie gelingt es, das – leider viel zu kurze – und doch so ausgefüllte Leben eines jungen Menschen in ein paar Zeilen zu packen...?

Nach langem Überlegen ist mir klar geworden, dass es mir nie möglich sein wird, Christinas Dasein auf dieser Welt in seiner Gesamtheit zu erfassen und ihr Sein entsprechend und ausreichend zu würdigen... ich kann also nur von unserer gemeinsamen Zeit am AGS erzählen:

Ich habe Crazy, wie sie von allen genannt wurde, vor genau fünf Jahren auf eine Art kennen gelernt, wie man es sich als Lehrer nur wünschen kann. In meinem ersten Jahr als Lehrerin am AGS kam ich in ihre Klasse und wurde aus einem Haufen „bunter“ Mädels besonders von einem angestrahlt, das vor sprühendem Temperament kaum ruhig sitzen konnte (Gott sei Dank war das in unserem gemeinsamen Sportunterricht nie notwendig!)- Christina! Im Unterricht war sie kooperativ, brachte immer wieder neue Ideen ein und hat mit ihrem Lachen nicht nur ihre Mitschüler, sondern auch mich immer wieder in ihren Bann gezogen.

So habe ich Crazy als sehr aufgewecktes sportliches Mädchen erlebt, das ehrgeizig ihre Ziele verfolgte, sich über Erfolge unendlich freuen konnte und all ihre Erfahrungen und Erlebnisse auch mit ihren Freundinnen teilte.

Was uns allerdings erst besonders verband, war das gemeinsame

AGS - Nachruf

Tanzen. Christina gehörte 4 Jahre lang meiner Tanzgruppe an, wo es ihr großen Spaß machte, Choreographien zu erarbeiten, für Auftritte zu proben, oder einfach nur ihre Gefühle tanzend zum Ausdruck zu bringen. So wie sich Crazy in jeder Tanzart selbstbewusst artikulieren konnte, fand sie sich auch in den unterschiedlichsten Situationen des Alltags gut zurecht – vielleicht besteht da ja sogar ein Zusammenhang?

Sie war sehr offen und fröhlich, aber auch still und überlegt. Was ihr allerdings besonders lag, war das „Erdige“. Von afrikanischen Rhythmen konnte sie sich nicht nur zu Begeisterungstürmen, sondern vor allem zu exzellenten Bewegungen hinreißen lassen. Diese Bodenständigkeit und Natürlichkeit äußerte sich auch in ihren Freundschaften, wo sie nicht selten eine Anlaufstelle für Probleme war und hilfsbereit mit Rat und Tat zur Seite stand. Selbst als sie von ihrer Krankheit erfuhr, blieb sie realistisch optimistisch.

Crazy ist am 9. Oktober dieses Jahres an den Folgen ihrer Lungenkrebserkrankung verstorben und hat auch hier in der Schule ein sehr großes Loch hinterlassen. Der Weg, den sie in ihrem kurzen Leben gegangen ist, war ganz bestimmt ein von Blumen gesäumter, leicht kurviger Weg mit viel Sonnenschein, an dessen Ende leider viel zu große Steine lagen. Auf alle Fälle war es aber ein etwas verrückter Weg, womit sie wieder einmal ihrem Namen gerecht wurde.

Liebe Crazy, wir werden für dich und in deinem Namen weiter tanzen, deine Ideen und deinen „spirit“ weiter leben lassen und irgendwann werden auch unsere Herzen zu dir in den Himmel fliegen.

Im Namen aller, die dich lieben,
deine Tanzlehrerin Pezi

Liebe Gemeinschaft des AGS!

Es ist schwer, unsere Gefühle und Gedanken zu Papier zu bringen. Wir, die Eltern von Christina Brass möchten Ihnen allen auf diesem Wege dafür danken, dass Christina seit September 2000 so viele schöne und wertvolle Stunden in Seckau verbringen und wertvolle Erlebnisse erfahren durfte.

Auch während ihrer Krankheit wurde sie von allen mit großer Menschlichkeit gestützt und motivierend begleitet, sodass die Schule immer ein wertvoller Bestandteil ihres Lebens geblieben ist. Wir sind überzeugt, dass dies auch maßgeblich dafür verantwortlich war, dass Christina den Kampf gegen ihre Krankheit so bewusst und mit einer menschlichen Größe geführt hat, welche für uns mit Bewunderung in steter Erinnerung bleiben wird. Christinas Lebensführung fordert uns nachhaltig dazu auf, sich dem Leben mit all seinen Höhen und Tiefen zu stellen, sich selbst treu zu bleiben und andere Menschen mit all ihren Stärken und Schwächen so zu akzeptieren wie sie sind.

Wir wünschen Ihnen allen weiterhin ein erfülltes und zufriedenes Leben

und verbleiben mit größter Hochachtung und Dankbarkeit

Sabine und Dieter Brass

St. Marein, im Oktober 2005

Jahresstatistik - 04/05

Zahlenangaben: gesamt/weiblich %

Ausgereinigte Schüler werden nicht mitgezählt.

Statistik, nach Klassen

Klasse	Zahl	zum Aufsteigen berechtigt						zum Aufsteigen nicht berechtigt						Nachtrags- prüfung Zahl %	Vor Beur- abgemeldet Zahl %	Anzahl 5- Zahl
		Auszeichnung Zahl %	Guter Erf Zahl %	kein 5- Zahl %	kein 5- Zahl %	ein 5- Zahl %	zwei 5- Zahl %	ein 5- Zahl %	kein 5- Zahl %	ein 5- Zahl %	zwei 5- Zahl %	ein 5- Zahl %	kein 5- Zahl %			
1A	20/8	11/6 55	2/1 10	5/1 25	1/0 5	1/0 5	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	2/1 10	1/0	
1B	19/5	12/4 63	1/0 5	4/0 21	1/1 5	1/0 5	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	1/1 5	2/1		
2A	16/9	5/3 31	5/3 31	3/3 19	0/0 0	0/0 0	0/0 0	1/0 6	2/0 13	0/0 0	0/0 0	0/0 0	1/0 6	8/0		
2B	20/10	7/5 35	4/2 20	8/3 40	0/0 0	0/0 0	0/0 0	1/0 5	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	2/0		
3A	19/11	5/3 26	1/0 5	7/5 37	2/0 11	3/2 16	1/1 5	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	7/4		
3B	21/11	4/0 19	4/3 19	10/5 48	0/0 0	0/0 0	0/0 0	2/2 10	1/1 5	0/0 0	1/0 5	0/0 0	1/0 5	10/10		
4A	22/11	5/3 23	3/3 14	7/3 32	4/0 18	3/2 14	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	1/1 5	7/2		
4B	22/13	1/1 5	6/4 27	10/4 45	3/3 14	1/1 5	1/0 5	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	6/4		
5A	33/11	4/4 12	5/3 15	14/2 42	3/0 9	4/2 12	2/0 6	0/0 0	1/0 3	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	18/2		
6A	27/10	3/2 11	1/1 4	19/5 70	0/0 0	2/1 7	1/0 4	1/1 4	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	7/4		
7A	26/10	3/2 12	5/3 19	17/5 65	1/0 4	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	1/0		
8A	25/17	4/4 16	7/5 28	14/8 56	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0		

Gesamtergebnis aller Klassen

Klasse	Zahl	zum Aufsteigen berechtigt			zum Aufsteigen nicht berechtigt			Nachtrags- prüfung Zahl %	Vor Beur- abgemeldet Zahl %	Anzahl 5- Zahl
		Guter Erf Zahl %	kein 5- Zahl %	ein 5- Zahl %	kein 5- Zahl %	ein 5- Zahl %	zwei 5- Zahl %			
Summe	270/126	64/37 24	44/28 16	118/44 44	15/4 6	14/8 5	7/1 3	5/3 2	3/1 1	69/27

Jahresstatistik - 05/06
 Zahlenangaben: gesamt/weiblich %
 Ausgetretene Schüler werden nicht mitgezählt.

Statistik nach Klassen

Klasse	Zahl	zum Aufsteigen berechtigt										zum Aufsteigen nicht berechtigt				Vor Beirt abgemeldet Zahl %	Anzahl 5° Zahl		
		Ausweidung		Güter Erf		kein 5°		ein 5°		ein 5°		zwei 5°		drei 5°				mehr 5°	
		Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %			Zahl %	Zahl %
1A	27/10	11/6 41	5/2 19	8/2 30	1/0 4	2/0 7	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	3/ 0		
1B	18/8	8/4 30	5/4 19	10/3 37	1/1 4	1/1 4	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	8/ 2		
2A	18/5	8/1 44	4/3 22	4/0 22	1/0 6	1/1 6	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	1/0 6	2/ 1		
3A	16/10	6/3 38	3/2 19	6/4 38	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	3/ 3		
3B	20/10	6/4 30	5/4 25	5/1 25	2/0 10	0/0 0	0/0 0	1/0 5	0/0 0	1/1 5	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	8/ 4		
4A	17/10	2/1 12	4/2 24	3/2 18	1/1 6	2/1 12	2/1 12	1/1 6	2/1 12	1/1 6	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	19/12		
4B	18/8	4/0 22	3/3 17	8/5 44	2/0 11	1/0 6	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	3/ 0		
5A	25/17	5/5 20	2/2 8	13/7 52	2/0 8	0/0 0	0/0 0	1/1 4	0/0 0	2/2 8	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	1/0 4	12/10		
6A	29/10	4/4 14	2/1 7	16/4 55	2/1 7	3/0 10	2/0 7	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	3/2 10	9/ 1		
7A	26/9	1/0 4	2/2 8	19/6 73	0/0 0	1/0 4	2/1 8	1/0 4	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	8/ 2		
8A	26/10	5/3 19	3/2 12	18/5 69	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/ 0		

Gesamtergebnis aller Klassen

Klasse	Zahl	zum Aufsteigen berechtigt										zum Aufsteigen nicht berechtigt				Vor Beirt abgemeldet Zahl %	Anzahl 5° Zahl		
		Ausweidung		Güter Erf		kein 5°		ein 5°		ein 5°		zwei 5°		drei 5°				mehr 5°	
		Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %	Zahl %			Zahl %	Zahl %
Summe	267/120	68/35 25	44/30 16	114/40 43	12/3 4	11/3 4	8/3 3	5/2 2	5/4 2	5/2 2	5/4 2	0/0 0	0/0 0	0/0 0	0/0 0	5/2 2	75/35		

Chronik des Schuljahres 2005/06

September 2005

- 12./13. Wiederholungsprüfungen
- 13. Konferenz
- 20. Wandertag
- 24. Brandschutzübung
- 27. Konferenz
- 30. Elternabend der 7.Kl.

Oktober 2005

- 07.-18. Intensivsprachwoche der 7.Kl. in England
- 13. OL Steirische Meisterschaften
- 14. Begräbnis Christina Brass
- 21. Hauptversammlung des Elternvereins
- 23.-26. Exkursion des Lehrerkollegiums nach Obermarchthal, Tübingen und Rottenburg/Neckar
- 24./25. schulautonom frei
- 29. Maturaball in Spielberg
- 31. schulautonom frei

November 2005

- 04. Elternabend der 3.a-Kl.
- 08. Elternabend der 1.ab-Kl.
- 15. Theater (4.-8.Kl.): Borchert, Draußen vor der Tür
- 18. Elternabend der 3.b-Kl.
- 21. Elternabend der 2.ab-Kl.
- 25. Lesung
Konferenz
- 28. Adventkranzweihe
- 29. Workshop-Tag „Jesus Christ“; Elternabend der 5.Kl.

Dezember 2005

- 01. Workshop-Tag für Vertrauensschüler
- 02. Theaterfahrt der 7./8.Kl. nach Graz
- 03. Tag der offenen Tür
- 06. Englischs Theater (4.-5.Kl.): Romeo and Julian
Elternabend der 6.Kl.
- 09. schulautonom frei
- 16. ECDL-Prüfung; Theaterfahrt der 3.-4.Kl.
- 19. Griechische Tänze mit Abt Johannes (OST)
- 21. Englischs Theater (6.-7.Kl.)
- 22. Einkehrtag und Nachtwallfahrt;
Weihnachtsprojekt der 1.ab-Kl.
- 23. schulautonom frei
- 24.-8.1. Weihnachtsferien

Jänner 2006

- ab 09. Schnupperlehre der 4.ab-Kl.
- 13. Elternabend der 4.ab-Kl.
- 16. Gedenkgottesdienst für Christina Brass
- 20. Eröffnung des Aufenthaltsraumes (2.Stock Süd)
- 27. Museums- und Theaterfahrt der 5.-6.Kl. nach Graz
- 30. Berufsorientierung für die 4.ab-Kl.

Februar 2006

- 06. Französisches Theater
- 13. Berufspraktischer Tag der 4.Kl.
Schlusskonferenz des 1.Semesters
- 14. Bezirkswettkampf Alpiner Schillauf
- 15. OST-Projekt „Alt-Seckauer erzählen“
- 16. Schitag der 1.Kl (Greibenzen) und 4.Kl. (Kreischberg)
- 17. BO-Projektpräsentation der 4.ab-Kl.; Troja (2.ab-Kl.)
Verteilung der Schulnachrichten
- 18.-26. Semesterferien
- 28. Faschingdienstag

AGS - chronologisch

März 2006

- 01. Aschermittwoch
- 06.-11. Schikurs der 3.Kl. in Rohrmoos
- 13. ECDL-Prüfung
- 14. Theater der Griechen: Aristophanes, Lysistrata
- 16. Känguru-Test
- 20.-25. Schikurs der 2.Kl. auf der Frauenalpe
- 21. Benedikt
- 24. Antenne Schitag für die OST
- 25. Elternsprechtage
- 27. Exkursion der 4.ab-Kl. nach Mauthausen
- 29. Griechisch-Übersetzerwettbewerb
- 31. Lese-Freitag; Konzert der 2.-5.Kl.

April 2006

- 06. Lehrausgang der 1.ab-Kl. zur Wetterstation
- 08. Kreuzweg der 2.ab-Kl.
- 10. Bußgottesdienst der 4.ab-Kl.
- 12. Morgentreff
- 13.-23. Osterferien
- 24.-26. Physik-Landesolympiade
- 25.-28. Exkursion der 6.Kl. nach Prag

Mai 2006

- 04. Besuch des Diözesanbischofs
- 05. Theaterfahrt der 5.-7.Kl. nach Graz: Schiller, Maria Stuart
- 08.-12. Sportwoche der 5.Kl. in Faak am See
- 10. Konferenz
- 17./18. Firmvorbereitung der 4.ab-Kl. in Gurk
- 18. Bezirksmeisterschaften LA-Dreikampf
- 20. Letzter Schultag der 8.Kl.
- 22.-29. Maturaklausuren
- 30. Orientierungslauf-Schulcup
- 31. Streetballmeisterschaften

Juni 2006

- 01. ECDL-Prüfung; Firmelternabend
- 06.-21. Bundesolympiade Physik in Seckau
- 07. Konferenz
- 08. Gedenkgottesdienst für Abt Athanas Recheis († 31.5.)
- 09. Fußballspiel gegen HS Seckau
- 13. Benefizkonzert der Rotarier
- 17. Firmung
- 20. Elternabend der 6.Kl.
- 22. Lesenacht der 2.a/3.a-Kl.
- 23. Projektpräsentation der 7.Kl. „Vanitas“
Berufspraktischer Nachmittag der 3.b-Kl.
- 26.-27. Kärnten-Exkursion der 2.ab-Kl.
- 26.-28. Mündliche Matura
- 29. Sexual-Workshop 2.ab/3.a-Kl.; Konferenz
- 30. Cuisine Française (6.Kl.); Chor-Workshop “Jesus Christ”

Juli 2006

- 01. Schulfest
- 03.-05. Schwimmtage der 1.ab-Kl.
- 03.-05. Salzburg-Exkursion der 3.ab-Kl.
- 03.-05. Wien-Exkursion der 4.ab-Kl.
- 03.-05. München-Exkursion der 7.Kl.
- 06. Ballspielturnier; Konferenz
- 07. Schlussgottesdienst, Zeugnisverteilung



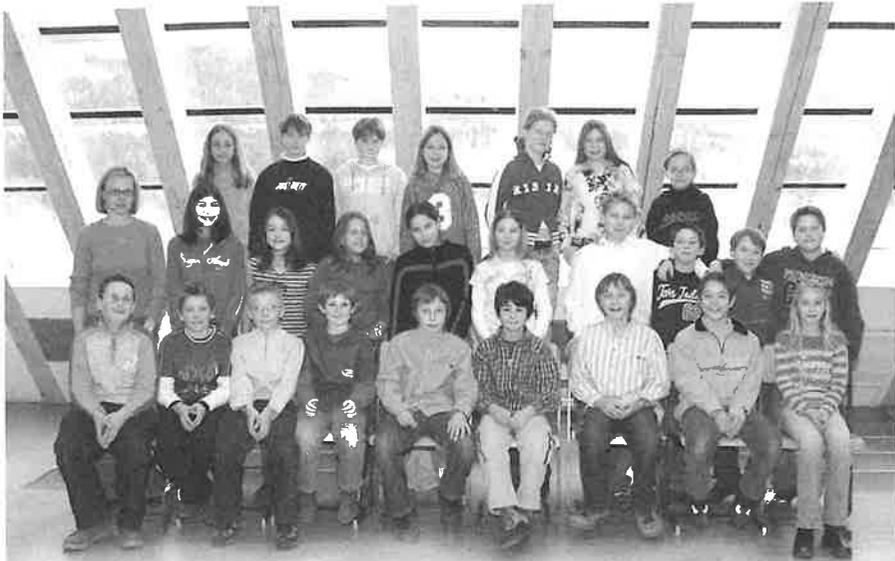
Unsere Klasse AGS - Seckau 2005/06

raw-photos

1a. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Gabriela Stocker

Breiner Katharina	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Prutti Patrick	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Diernberger Lukas	<i>Guter Erfolg</i>	Rainer Christoph	
Galler David	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Raith Chiara	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Haider Klaus	<i>Guter Erfolg</i>	Regner Jeremias	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Huditz Luca		Schaffer Elena Teresa	<i>Guter Erfolg</i>
Kaltenegger Florian	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Schicho Markus Paul	
Kindler Daniel	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Schuster Sebastian	<i>Guter Erfolg</i>
Liebminger Alexander		Sitter Roman	
Madl Susanne	<i>Guter Erfolg</i>	Toma Alexander	
Offenbacher Magdalena	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Wallner Martin	
Pichler André		Wieser Barbara	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Pirker Alicia		Wolfsberger Viktoria	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Pohlner Nadine			
Potocnik Eric			
Pressler Clara	<i>Ausgez. Erfolg</i>		



Unsere Klasse AGS - Seckau 2005/06

1b. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Sylvia Glatz

Bischoff Luca Mario		Platzer Katharina	
Brandl Hannes Peter		Plessl Georg	
Debeutz Florian	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Plessl Michael	
Dieregger Lisa	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Reumüller Gottfried	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Freiberg Kerstin Bettina		Sand Larissa Beatrice	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Friedl Marie-Sophie		Spath Nina	
Gundolf Isabella Maria	<i>Guter Erfolg</i>	Spleit Elisabeth Sophie	<i>Guter Erfolg</i>
Hirn Johannes		Sprinz Stefan Alexander	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Kaiser Michael Christian	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Wegscheider Vanessa	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Köck Thomas Hermann		Weiß Eva	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Kranz Marvin		Wolkner Raphaela Sarah	<i>Guter Erfolg</i>
Kummer Sabrina		Wolkner Theresa Sophia	<i>Guter Erfolg</i>
Lanzmaier Lukas			
Maislinger Peter	<i>Guter Erfolg</i>		



Unsere Klasse AGS - Seckau 2005/06

2a. Klasse

Klassenvorstand: Prof. Mag. Elmar Krauland

Croy Ferdinand Anton		Tweraser Lisa Kristina	<i>Guter Erfolg</i>
Fixl Konstantin	<i>Guter Erfolg</i>	Weitenthaler Marie-Theres	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Haberknapp Markus		Zagler Thomas	
Haingartner Werner	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Kaltenegger Michaela	<i>Guter Erfolg</i>		
Kleinferchner Julia	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Lampersberger Lena Maria	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Marinitsch Michael	<i>Guter Erfolg</i>		
Markel Tamara	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Mendler Maximilian Leo	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Pözl Lisa-Marie	<i>Guter Erfolg</i>		
Quinz Thomas	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Reisinger Lukas	<i>Guter Erfolg</i>		
Streitmayer Andreas	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Stummer Sabrina Klaudia			



2b. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Monika Reumüller

Greinix Maximilian Herbert		Steinwender Patrick	
Gscheider Jan Alexander		Waygand Thomas Gerhard	<i>Guter Erfolg</i>
Hafellner Veronika Maria	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Weber Clemens	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Hainzl Philipp		Wehr Moritz	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Hartel Michael Christian	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Haubmann Martina Christin	<i>Guter Erfolg</i>		
Kaltenegger Michael	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Knitl Koloman	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Köck Sabine	<i>Guter Erfolg</i>		
Kollmann Gunda Antonia	<i>Guter Erfolg</i>		
Mitteregger Martin Ignaz			
Pascutti Bernadette			
Putzenbacher Mario			
Quinz Georg	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Schlaffer Michael Georg	<i>Ausgez. Erfolg</i>		



3a. Klasse

Klassenvorstand: Prof. Mag. Elfriede Poier

Amman Anna	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Tropper André Lukas	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Gappmaier Rene-Franz			
Gross Paul Michael	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Gruber Valentina Maria			
Hofmann Katharina			
Laubreiter Agnes	<i>Guter Erfolg</i>		
Leitner Karin Maria	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Lorbach Lena-Johanna			
Maier Bibiana			
Nerstheimer Johannes	<i>Guter Erfolg</i>		
Reumüller Jakob			
Schwaiger Markus Georg	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Schweitzer Alexandra	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Sorgmann Nathalie			
Trettenbrein Lisa-Maria	<i>Guter Erfolg</i>		



3b. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Angela Pichler

Binderbauer Paul Josef	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Wieser Beatrix	<i>Guter Erfolg</i>
Dutzi Anna Alberta Rosa	<i>Guter Erfolg</i>	Wolkner Jonathan	<i>Guter Erfolg</i>
Glatz Verena	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Zechner Elisabeth	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Kammerhofer Kristof		Zechner Magdalena	
Krapinger Mario		Zötsch Melanie	
Maislinger Karlheinz			
Matzke Diana Sofie	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Preiß Lukas Mathias			
Pressler Simon	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Prutti Jennifer	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Reumüller Uwe Maria			
Rogl Volker			
Scardelli Chiara	<i>Guter Erfolg</i>		
Straussberger Julia	<i>Guter Erfolg</i>		
Traninger David Florian			



4a. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Gabriele Moser/ Mag. Wolfram Liebenwein

Adler Valentin Josef	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Punkenhofer Mathias	
Dietrich Franziska		Sodia Frank	<i>Guter Erfolg</i>
Dietrich Julia			
Dorfer Roman			
Glantschnigg Verena	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Grabmaier Jannine			
Gruber Eva-Maria			
Guggi Julia			
Hatz Carina	<i>Guter Erfolg</i>		
Kerbl Luca			
Köhler Sophie			
Kos Michaela	<i>Guter Erfolg</i>		
Kreis Christina			
Kunschitz Alexander	<i>Guter Erfolg</i>		
Popatnig David			



4b. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Christian Freitag

Freiherr von Pranckh Laurin	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Schretter Desiree Luise
Gasser Petra		Sprung Samuel Benjamin
Haas Marie-Christin		Zmugg Julia
Hafellner Johanna	<i>Guter Erfolg</i>	
Holzegger Stefan	<i>Ausgez. Erfolg</i>	
Jelovcan Carmen	<i>Guter Erfolg</i>	
Mayer Tobias		
Mendler Florian		
Mitteregger Manuel		
Nagl Roland	<i>Ausgez. Erfolg</i>	
Pichler Jeanine Claudia	<i>Guter Erfolg</i>	
Rath Marie-Christine		
Rohrer Johann		
Saria Georg		
Schicho Dominik	<i>Ausgez. Erfolg</i>	



5. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Susanne Strobl

Aigner Helena	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Rößler Cornelia	
Bendl Claudia Maria	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Saria Marion Christine	
Brunner Bianca		Schretter Paloma	
Croy Marie Therese		Schwab Marie-Christine	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Eichmüller Alexander		Snieder Stefanie Maria	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Gasser Andreas		Spleit Alexander	
Gruber Elisa	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Spleit Matthias	
Haubmann Katharina Maria	<i>Guter Erfolg</i>	Stocker Sophie Benedikte	
Kaiser Sandra		Vajda Michael	
Kaiserfeld Carina		Wawas Charalampos	
Kaltenegger Martin		Zehenthofer Paul Norbert	
Koller Lukas Bernard			
Madenberger Sarah			
Missmann Teresa Maria			
Reumüller Theresa Hemma	<i>Guter Erfolg</i>		



6. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Mario Klemen

Ertl Juliane		Laubreiter Franz	
Forstner Katharina	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Lierzer Christopher	
Fh. Pranchk Pilgrim	<i>Auslandsjahr</i>	Madl Silvia	<i>Guter Erfolg</i>
Hafellner Raphaela	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Mitterfellner Elisabeth	
Haider Kurt		Moder Clara Maria	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Hold Stephan		Mörtl Christoph	
Kaplans Martin	<i>Guter Erfolg</i>	Poturovic Rasim Ahmet	
Kaus Meinhard		Quinz Philipp	
Kirchhoff Bernd Philipp		Rath Georg Yannick	
Koestenberger Kerstin	<i>Ausgez. Erfolg</i>	Seifried Marco	
Kogelbauer Pauline		Sorgmann Benjamin	
Kogler Michael		Steiner Christoph	
Köhler David		Volk Alena	
Köhler Eva-Maria		Wallner Michael Lukas	
Korner Stefan			



7. Klasse

Klassenvorstand: Prof. Mag. Rotraud Schrempf-Morawetz

Aigner Alexander		Pieper Karl	
Burgstaller Susanne	<i>Auslandsjahr</i>	Pieper Ulrich Gustav	
Dietrich Johanna		Pollhammer Doris	
Duschek Michael Bernhard		Prager Walter Michael	
Glatz Marlies Christina		Raber Christina Verena	<i>Guter Erfolg</i>
Groß Christian		Radnai Rita	<i>Auslandsjahr</i>
Heschl Mathias		Rattinger Christof	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Hirtler Johannes		Schludermann Ferdinand	
Hruby Denise		Schuchnig Alexander	
Klösch Jürgen Matthäus		Strelli Christina	
Krotscheck Dominik		Vetta Valentin Michael	
Leitold Johannes			
Malirsch Nadine Juliane	<i>Guter Erfolg</i>		
Missmann Benedikt			
Olync Paul			



8. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Johannes Vollmann

Adlaßnig Sandra		Maier Judith	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Adler Franz Karl		Maurer Christopher	
Antoniol Christoph		Moisi Dominic	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Antoniol Martin		Rattenegger Paul	
Artner Paul		Saria Christoph	<i>Guter Erfolg</i>
Babinsky Katharina	<i>Guter Erfolg</i>	Scardelli Laura	
Bogensberger Armin		Sitter Maike Theresa	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Cislo Clemens		Streitmayer Lisa	<i>Guter Erfolg</i>
Feldbaumer Birgit		Vajda Claudia	
Glatz Stefan Albert		Wachter Verena	<i>Ausgez. Erfolg</i>
Gruber Stefan		Zuser Theresa	
Hözl Stefan-Heinz			
Hubmann Markus			
Jäger Georg	<i>Ausgez. Erfolg</i>		
Karner Kevin Thomas			



Im Schuljahr 2005/2006 waren am Abteigymnasium Seckau tätig:

Dir. Prof. Mag. **Ernst Maier** Direktor; Mathematik 7

Dr. **Anton Auerböck** Administrator; GWK 1A, 2B,
4A, 4B, 5, 8

Prof. Mag. **Franz Ebner** Englisch 1B, 5, 7, 8;
Geschichte und Sozialkunde 3B, 7

Mag. **Christian Freitag** Klassenvorstand 4B; Mathematik 2B,
3B, 4B; Kath. Religion 1B, 4B, 8

Mag. **Silvia Glatz** Klassenvorstand 1B; Biologie 1B, 6;
Physik 2A, 2B, 3A, 4A, 4B

Prof. Mag. **Ladislau Kampits** Biologie 1A, 2A, 2B, 4A, 4B, 5, 8

Mag. **Mario Klemen** Klassenvorstand 6;

Geschichte u. Sozialkunde 3A, 6, 8; Bewegung und Sport 1A, 1B, 6,
7; Informatik 1A, 2A; UÜ Fußball

- Mag. **Alexandra Kollmitzer** Englisch 2B, 5, 6
Prof. Mag. **Elmar Krauland** Klassenvorstand 2A;
Geographie u. Wirtschaftskunde 2A, 3A, 7,
Bewegung und Sport 2A, 2B, 4A, 4B, 5; UÜ Orientierungslauf
Mag. **Renate Krauland** Geographie u. Wirtschaftsk. 1B, 3B;
Bewegung und Sport 2A, 2B, 4A, 4B, 7; Technisches Werken 1A,
1B
Mag. **Wolfram Liebenwein** Latein 4A; Griechisch 7, 8;
Geschichte und Sozialkunde 4B,5;
Mag. **Elisabeth Maurer** Italienisch 7, 8;
Bewegung und Sport 1A, 1B, 3A, 3B, 5, 6
Mag. **Gabriele Moser** Klassenvorstand 4A; Deutsch 1A, 4A, 8;
Latein 5, 6 (ab Jänner in Karenz)
Mag. **Angela Pichler** Klassenvorstand 3B; Kath. Religion
1A, 2A, 2B, 3A, 3B 4A, 6, 7
Mag. **Wilhelm Pichler** Physik 6, 7; Chemie 4A,
4B, 7, 8; PH-Olympiade 5-8;
Informatik 2A, 2B, 3A, 3B, 4A, 4B
Prof. Mag. **Elfriede Poier** Klassenvorstand 3A; Englisch 2A,
3A; Französisch 6, 8
Mag. **Martin Rainer** Deutsch 2A, 5, 6; Philosophie 7, 8
Mag. Dr. **Eva Rath** (in Karenz)
Prof. DI Mag. **Maximinius Reiterer** (P. **Gabriel**) Administrator;
Mathematik 6; Kath. Religion 5; Informatik 5
Mag. **Monika Reumüller** Klassenvorstand 2B; Deutsch 2B, 3B;
Geschichte und Politische Bildung 2B, 4A
Mag. **Jürgen Scherf** Musik 2A,2B, 3A, 3B, 4A, 7; Spanisch 7, 8;
Chor
Prof. Dr. **Johann Schicho** Latein 3A, 4B, 7; Griechisch 5, 6
Prof. Mag. **Johann Schlacher** Mathematik 1B, 2A, 3A, 5; Physik 8
Mag. **Wolfgang Schmid** Administrator; Mathematik 1A, 4A, 8
Mag. **Petra Schlapschy-Spitzer** Französisch 5, 7; Bewegung und
Sport 2A, 8; UÜ Modern Dance

AGS - personell

Prof. Mag. **Rotraud Schrempf- Morawetz** Klassenvorstand 7;
Deutsch 1B, 3A, 4B, 7; Bühnenspiel 2-4

Elisabeth Stelzer Textiles Gestalten 1A, 1B, 2A, 2B;
Technisches Gestalten 2A, 2B;

Textiles Werken 1A, 1B, 4A, 4B;

Technisches Werken 4A, 4AB; Bildnerische Erziehung 1A, 1B, 2B

Mag. **Gabriela Stocker** Klassenvorstand 1A; Englisch 1A, 4A, 6, 7;

Mag. **Susanne Strobl** Klassenvorstand 5;

Bildnerische Erziehung 2A, 3A, 3B, 4A, 4B, 5, 6, 7, 8

Thomas Uran Evangelische Religion 3B, 4A, 6

Prof. Mag. **Irmgard Vollmann** Englisch 3B, 4B, 8;

Musikerziehung 4B, 5, 8

Mag. **Johannes Vollmann** Klassenvorstand 8; Latein 3B, 5, 8;

Bewegung und Sport 3A, 3B, 8; Musikerziehung 1A, 1B

Informatik 1B

Prof. Mag. **Josef Vollmann** (in Karenz)

Prof. Mag. **Lisbeth Windschek- Kabasser** (in Karenz)

Unterrichtspraktikantinnen

Mag. **Margret Arch** Deutsch 2A; Musik 5

Mag. **Michaela Stolz** Deutsch 3A; Englisch 7

Instrumentalmusik

Ernst Griesshofer Instrumentalmusik Schlagzeug

Christine Schicho Instrumentalmusik Violine

Elisabeth Sovinz Instrumentalmusik Querflöte

Winfried Vollmann Instrumentalmusik Klavier

Werkstätten

Richard Krottmaier Lehrwerkstätte für Fotografie

Dietmar Rosegger Lehrwerkstätte für Goldschmiede

Berno Temmel Lehrwerkstätte für Tischlerei

Schularzt:

Dr. Heimo Korber

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
ABTEIGYMNASIUM der BENEDIKTINER in SECKAU
A 8732 Seckau 1, Tel. 03514/5234-201.

Der Jahresbericht des Abtei-Gymnasiums-Seckau erscheint jährlich im Eigenverlag und ist eine Zusammenfassung der Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Schuljahres.

Die Artikel wurden von den angegebenen Autorinnen und Autoren verfasst und geben deren Meinung wieder.

Die Fotos stammen von verschiedenen Personen und wurden für die Veröffentlichung in diesem Jahresbericht freigegeben.

Redaktionsteam: Mag. Monika REUMÜLLER
 Mag. Wolfram LIEBENWEIN
 Mag. Martin RAINER
 Prof. Dr. Johann SCHICHO

Satz & Layout: Mag. Wilhelm PICHLER

Gesamtherstellung:
Druckhaus THALERHOF
Gmeinergasse 1-3
A-8073 Feldkirchen/Graz

AGS - Werbung

Zum Anlass unseres Jubiläums „75 Jahre Abteigymnasium Seckau“ entstand eine DVD, auf der alle Jahresberichte von 1931 - 2005 zusammengefasst sind.

Diese DVD ist durch eine Produktion des Elternvereins des Abteigymnasiums Seckau entstanden und kann über diesen zum Preis von **10 Euro** bezogen werden.

**Anfragen an: Erik Snieder 0644/3402567 oder
Abteigymnasium Seckau, 03514/5234-201**

